

## PIARUM PUERPERARUM

Μαρτυροσεφάνιον

Das ist:

Aller Christlichen mit schmerzlichen Schmerzen in der Kind-  
der-Geburth Creistenden und darüber sterbenden Matronen  
schön-glänzendes und unverwelckliches

## Marter- und Martyrer-Cronlein.

Aus der 1. ad Timoth. 2. v. 15.

Das Weib wird selig durch Kinder zeugen/etc.

In Volckreicher Versammlung/

Ben Christ-Adelicher Sepultur und Leichen-Bestattung/  
Der Weyland

Wohl-Edlen/ Vieler Ehr- und Hoch-tugendreichen

## Frauen Barbara Gabilia/

Des Auch

Wohl-Edlen/ Bestrengen/ Besten und Mannhafften Juncker

## Balzer Friedrichs Edlern von der Planitz/

uff Ober und Unter Gölz ch/te. Herkallerliebsten Ehegemahls.

Welche den 13. Februarii dieses 1646. Jahrs uffm Abend

umb 7. Uhr in Kindesnöthen treulich zu arbeiten angefangen/ und

es ohne Auffhören/ mit unsäglichen Schmerzen / biß uff den 15. e. juldem,

eben selbiger Zeit getrieben/ do Sie sampt der in Mutterleib verbleibenden

Frucht ihren Geist mit Gebet und Seuffzen auffgeben/ und in wahren

Glauben selig worden durch Kinder Zeugen.

In der Kirchen zu Sanct Peter in Rodewisch uffgewunden/ und

zusammen gebunden/ den 23. Februarii / und uff vielfältiges anhalten/

suchen und begehren zum Druck heraus gegeben

Von

Joh. Bleymüllern Predigern zu Auerbach/ un̄ do selbst.

Planen/ Gedruckt bey Johann Christian Menßen/ im Jahr 1668.



R



DEDICATIO.

Denen Hoch- und Wohl-Edlen/Bestrengen und Manns-  
vesten Junckern

Balker Friedrichen Edlern von der Planitz/  
domahlen uff Ober- und Unter Goltzsch / Erb- und Ge-  
richts-Herren/als itzigen Hochbetrübtten Wittbern.

Und

Herrn Hannß Heinrichen / Edlern von der  
Planitz / uff Auerbach / Rixengrün / Rothkirchen / Hohens-  
grün/ıc. Als der in Gott ruhenden leiblichen Vatern.

So wohlten

Dem Hoch-Edelgebornen/Bestrengen und Groß-Mannvesten  
Herrn Georg-Heinrichen / Edlern von der  
Planitz/der Königl. Cron Schweden Wohl-meritirten  
Obristen zu Ross.

Herrn Heinrichen Hildebranden/Edlern von  
der Planitz/uff Kahlenbergk/Churfürstl. Durchl. zu Sach-  
sen wohlbestalten Obristen zu Ross.

Und

Herrn Hannß Christophen / Edlern von der  
Planitz / uff Rixengrün / Leutnanten/ Als der selig  
Verstorbenen samptlich geliebten Brüdern.

Wie

DEDICATIO.

Wie Auch  
Denen Hoch-Edelgebornen/hoher Ehren und Tugenden be-  
liebten und belobten Frauen und Jungfrauen/  
Frauen Annae-Mariae von der Mosel / ge-  
borner Edlern von der Planitz,

Domahln Jungfer  
Magdalence-Elisabethae/  
Und Jungfer  
Annae-Dorotheae Edlerin von der Planitz /  
Als der in Gott ruhenden sämptlichen geliebten  
Schwestern/

absonderlich aber  
Jungfer Mariae-Elisabethae/  
Und  
Jungfer Annae-Mariae Edlerin von der Pla-  
nitz/der im Herrn selig Ruhenden hinterlassenen  
geliebten Töchtern,

Seinem allerseits großgünstigen hochgeneigten respectivè  
hochgeehrten Gevattern Collatoren, vornehmen und mächtig-  
gen Förderern / wie auch in Ehrengedühr / hochgeneigten  
Frauen und Jungfrauen / übergiebet auff unterschiedenes  
Begehren / diese geringe und einfältige Leichen-Prediat/  
und wünschet hier beneben ihnen sämptlichen Gottes Trost/  
Krafft/Stärke/ gute Gesundheit / langgefristtes Leben und  
alle selbst wünschende Wohlfarth in Leib und Seel

obgenanter

Autor!



Votum.

VOTUM.

Psal. 8. v. 6.  
Matth. 1.  
v. 18.  
Apocal. 21.  
v. 2.



Als walt der in alle Ewigkeit mit Ehren unnd Schmuck gekrönte H. Erz. I. Jesus/welcher alle in Kindesnöthen kretz stende und darüber sterbende Matronen/als ein Bräutigam seine Braut mit Gna-

Psal. 5. v. 13.  
1. Petr. 5.  
v. 3. 4.  
Apoc. 4. v. 4  
Apoc. 5. v. 11  
Apocal. 7.  
v. 11.

den krönet / wie mit einem Schild / und setzet ihnen seine unverwelckliche Ehren-Crone/nicht allein in diesem / sondern auch nach diesem in ewigen Leben auff ihre Häupter/ daß sie gleich denen H. Martyrern mit weisen Kleidern angethan und mit Cronen geziert/ stehend vor dem Thron Gottes prangen und mit Freuden schreyen: Heil sey dem der auff den Stuhl sitzt/unserm Gott und dem Lamb: Lob und Ehre / und Weißheit und Danck und Preis und Krafft und Stärcke sey unserm Gott/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen. Dieser I. Jesus sey auch bey dieser Klag und Trauer-Stunde von uns allen hochgelobet/herzlich geliebet/ und gepreiset von nun an / bis in alle Ewigkeit/Amen.

Prooemium.

PROOEMIUM.

à tempore &  
quæ in illo  
facta.



Eliebte/ allerseits Herk-Schmerz- und höchlichst Betrübte und Andächtige und Außerwehlte Freunde in Christo Jesu/ Die Sonne ward schwarz/wie ein hârin Sack/und der Mond wie Blut/

Apoc. 4.

stehet in der heintlichen Offenbarung Johannis am 4. Capitel/



## Christliche Leichen-Predigt.

picel/v. 12. und am 9. v. 2. Es ward verfinstert die Sonne/ Cap. 9.  
beym Propheten Joele am 2. v. 30. Die Sonne soll in Joel. 2.  
Finsternis/ und der Mond in Blut verwandelt werden/  
und beym Evangelisten Mattheo am 24. v. 29. Sonne Matth. 24.  
und Mond werden ihren Schein verlihren.

Ob nun wohl/ Geliebte in dem H. Erren/ diese angeführte  
Wort unter andern auch ihre Geistliche Deutung haben/ so  
können dennoch Sie auch den Buchstaben nach verstanden  
werden/ daß der grosse JEHOVAH vor dem Jüngsten Ta-  
ge wolle Finsternis geschehen lassen/ an der Sonnen/  
Mond und Sternen/ Luc. 21. v. 25. Dergleichen hat schon  
allbereit im instehenden Jahr an dem Mond sich begeben/  
am vergangenen 31. Januarii/ an der Sonnen heute vor 8.  
Tagen/ als den 16. Februarii. Gleich wie nun domahlen  
die Sonne verfinstert und verdunkelt worden: Also hat der  
Grundgütige Gott nach seinem Allweisen Rath und Will-  
len geschehen lassen/ daß verdunkelt und verfinstert worden  
ist/ die sonst bey uns hellleuchtende Haus-Sonne (Wie ein  
Tugendsam Weib genennet wird im Büchlein Syrach 26.  
v. 21.) Die Wohl-Edle/ Viel-Ehr- und Tugendreiche Frau  
Barbara Sabina/ Des auch Wohl-Edlen/ Gestrengen/  
und Kamvesten Juncker Balzer Friedrichs Edlen von  
der Planitz/ uff Ober und Under Gölzsch/ hiesigen Orts  
Gerichts Herrens ꝛc. Herzlichste gewesene Haus-Ehre/wel-  
che dem Leibe nach/ mit der Himmels-Sonne vergangenen  
Sontags auch auffgehöret/ in Ihren/ und Ihres Wohl-  
Adelichen Junckers Hause zu scheinen. Denn do hat der All-  
erhöchste Gott Sie auch erfahren lassen/ was da heiße:  
Du solt mit Schmerzen Kinder gebähren: Er hat Sie  
mit Geburts-Schmerzen angegriffen vergangenen Don-

## Christliche

nerstags vor acht Tagen uffm Abend/das hat unauffhörlich mit Ihr gewähret/bis uff dem Sonnabend selbiger Zeit/als sich Tag und Nacht geschieden / hat Gott durch den zeitlichen Tod Ihren Leib und Seele / die besten Freunde von einander geschieden / Mutter und Kind aber bey einander bleiben/und die beeden Leiber ungeschieden gelassen. Hiermit hat nun freylich der Allerhöchste ein Finsternis geschehen lassen/bey dem Vor Wohl-Adelichen Herz/und schmerzlich betrübtten Wittber/deme scheinet seine Haus-Sonne nicht mehr/es bedüncket ihm alles finster und dunckel seyn im Hause/in der Stuben/in Küchen und Keller/allermeist in seiner zuvor gesegneten Ebette! O wie finster und dunckel bedüncket alles zu seyn/dem Wohl-Adelichen Herz und schmerzlich bekümmerten Herrn Vater/und Frau Schwiegermutter! Finster und dunckel ist es allbereit/und wird auch vor ihren Augen werden/denen zum theil Ab un Anwesenden Hoch-Edlen / und Groß-Mannhaftten Herrn Brüdern/ Viel-Ehr- und Tugendfamen Jungfern Schwestern/und nechste Anverwandten Bluts-Freunden! Finster und dunckel ist diese Haus-Sonne bey ihren lieben Unterthanen / die Sie als ihr Leben geliebet / verthändiget und vertreten! Finster und dunckel ist es in unserer Kirchen/ unsere Cangel / Ihr Stuhl und Stand / ist finster und schwarz. Am allerfinstersten und dunckel aber wird diese allererst werden / Ihren unerzogenen kleinen / ja winzig hinterlassenen kleinen Kinderlein! Welchen allen diese verfinsterung und leibliche Verdunckelung höchst schädlich. Denn zu gleicher Weise wie die Sonnen-Finsternisse selten etwas Guts mit sich bringen / sonderu gemeiniglich alles Unglücks Vorboten seyn: Also bringet die Verfinsterung dieser Edlen Haus-Son-

Son-

## Leichen-Predigt.

Sonnen Ihren tezt erzehlten Herzbekümmerten Allensampft nicht Freud/sondern grosses Herzeleid ! Aber send getrost! Send getrost! Sie hat nicht gar auffgehört zu schewen/ Ihr Leib wird zwar in das finstere / das ist in die kühle Erde/die unser aller Mutter ist/ieso beygesetzt werden/ und in dunckeln verbleiben bis an den Jüngsten Tage: Aber Ihre Seele / die ist in der Hand Gottes / und keine Quaal rühret Sie mehr/ do ist Sie worden eine rechte Himmels Sonne/eine helleuchtende Stern/Erone / und leuchtet wie die Sonne und wie die Sternen immer und ewiglich/Daniel 12. Damit aber gleichwohl Ihren verfinsterten Leib unterdessen möchte der letzte Ehrendienst geschehen/ und an einen Christlichen Ort verwahret werden bis an den lieben Jüngsten Tage/do alsdenn Christus Iesus Ihren nichtigen Leib/ neben allen Christgläubigen / verklären wird / daß Er ähnlich werde seinem verklärten Leibe/ Phil. 3. So hat der vorbenahmte herkhlich betrübtte Adeltiche Herr Wittber/neben seinen hier zu gegen schmerzlich bekümmerten Herrn Schwehr-Vatern / zu der Parentation und Leichen-Bestattung/dieser seiner gewesenen Haus- und Ehren-Sonnen/ wie auch dero noch in Mutterleib / als in einen schön gewölbten Grab/verschlossenen Frucht/heutigen 23. Tag Februarii benahmet und angesetzt / do wir aus schuldiger Condolenz allhier versamblet seyn / nicht allein mit gewöhnlichen Adeltichen Ceremonien; sondern auch mit einer schlechten und einfältigen Leichen-Predigt / unser in Gott ruhenden und hier gewesenen Adeltichen Kreisterin den letzten Ehrendienst zu erwessen. Daß nun solches Gott zu Ehren/und dem Herz- und Hochbekümmerten allensampft zu Trost und würcklicher Erbauung gereichen möge / helffet mir

## Christliche

mir mit Euffer und herzens Andacht beten ein gläubiges und andächtiges

### Vater unser/2c.

Euer Christliche Liebe wolle aufstehen / und mit herzens Andacht anhören / einen herrlichen schönen Leichen Text / daraus unsere in Gott ruhende nicht allein mitten in ihren empfindlichen Geburts-Schmerzen / kräftiglich getröstet worden ; sondern auch iezo nach ihren Tod damit herrlich und schön gekrönet / und in ihr Ruhebettlein geschicket werden soll / welcher genommen aus der

1. Timoth. 2. v. 15. und lautet also :

**D**Als Weib wird selig  
durch Kinder zeugen/  
so ste bleibt in der Liebe und  
in der Heiligung / sampt der  
Zucht.

### EXORDIUM SPECIALE.

*Exordium  
ex Toren. s.  
â gemebun-  
da Jeremie  
exclamatio-  
ne.*



**G**eliebte / herz- und schmerzlich  
Betrübte / Andächtige und Außerwehlte  
Freund in Christo Iesu!

Die



## Zeichen-Predigt.

Die Krone unsers Hauptes ist abgefallen. O weh  
daß wir so gesündigt haben / exclamiret und schreyet der  
geistreiche Prophet Jeremias in seinen Klagliedern am 5. *que 1. ex-*  
Capitel. Als der Gottesdienst/ nebenst den Jüdischen Regi- *plicatur*  
ment von Jerusalem weggenommen / auff die Seite geräu-  
met und ganz und gar zerrittet worden: Wir haben aber *de Corona I-*  
vornehmlich den Propheten Jeremiam nach diesen Worten *sraelitica.*  
zu beschauen und zu betrachten/ als einen wehmütigen/ klag-  
genden und leidtragenden Menschen/ der über seinen ent-  
standenen und ihm zugefügten Leyd von Herzen trauret  
und es **GOTT** mit grossen Klag-seuffzen zu vernehmen  
gibt: Denn do redet nicht nur sein Mund/ sondern zugleich  
des Herzensgrund / die Krone unsers Hauptes ist abge-  
fallen: Also wolt er sagen: Ach alle unsere Herrlichkeit im  
Geistlichen und im Weltlichen Regiment / die ist nunmehr  
dahin: soll ichs nicht klagen/ soll ich nichts davon sagen. Und  
zu diesem Ende hat Er auch angefangen seine Klaglieder zu  
schreiben. Es nennt aber der Prophet in angeführten Klag-  
worten die entwandene Herlichkeit eine Krone des Hauptes/  
und zwar einmahl solches Respectu Gubernationis Eccle- *I.*  
siasticae, und sibet damit auff das geistliche Regiment. Denn *respectu Gu-*  
damit hatte Gott das Jüdische Volk vor den andern Völ- *bernationis*  
ckern als mit einer schönen Krone/ darbey man sie von al- *Ecclesiasti-*  
len andern Völkern erkennen sollte/ gezieret. Vornehmlichen *ca, que tan-*  
aber hatte Gott diese geistliche Krone geschmücket Legis *quam Coro-*  
& Evangelii Luce: mit den schönen Edelgestein göttliches *na ornaba-*  
Worts/ darinnen nicht allein gesez/ sondern auch das Evange- *tur.*  
lium von Messia dem Heyland der Welt gnugsam zu finden/ *1. Legis &*  
das leuchtet mitten im Finsternis und Traurigkeit des Ge- *Evangelii*  
müths/ viel heller als ein edler Carfunkel des Nachts. *Luce.*

W

war

## Christliche

2. *Fide.*

3. *Spe.*

4. *Prece.*

II.  
*Respectu Gu-  
bernationis  
Politicae.*

war vorß andere diese Crone geschmücket *Fide*, mit Glauben/  
an Christum. Welcher innerlich im Herzen/und euserlich  
durch ein gutes Leben und Bekändnis mehr und heller schim-  
mert/als der klare helle Jaspis Matth. 5. Es war vorß drit-  
te diese Regiments/ Crone geschmücket/ *Spe* mit Hoffnung/  
die sich stretchet nach dem das für ihr ist/ und zu den ewigen  
Leben/ wie der Magnet nach dem Eisen/ Coloss. 3. und end-  
lichen *Prece*, mit den lieben Gebet / welches alles Ubel von  
uns treibet/ mehr als ein Achat mit seinem Geruch. Umb  
des willen kunte Ihr *GD*tesdienst gar wohl eine Crone ge-  
nennet werden / wie denn Syrach auch thut / Cap. 1. Die  
Furcht des HErrn/oder der *GD*tesdienst/ist eine schö-  
ne Crone. Und dahin sihet auch Jeremias/ darumb so kla-  
get er hier also / do ihm solche Crone von dem Heydnischen  
Völkern genommen/und nicht verstattet werden wolte/sich  
solcher mehr öffentlichem für ihren Heydnischen Greueln zu  
gebrauchen. Zum andern/nennet Jeremias seine und des  
Jüdischen Volcks entwande Herrligkeit/ eine Crone / und  
thut es *Respectu Gubernationis Politicae*. Er sihet damit  
auff das weltliche Regiment. Denn das Königreich Juda/  
und die Königliche Herrschafft war das Haupt im Lande/  
Jostia aber war der König/war die Cron/und zwar die Eh-  
ren=Cron dieses Jüdischen Landes / der war mit allerhand  
Tugenden/als sonderbahren Edelgesteimen vortrefflich gezie-  
ret / davon weitläufftig zu lesen/ 2. Reg. 23. 2. Chron. 34.  
umb des willen nennet ihn der Prophet auch eine Crone :  
Und als dieser edle König im Kriege wieder die Egypter ge-  
fährlich verwundet/und bald drauff Todes verblichen war/  
so hebt Jeremias an zu klagen : Die Crone unsers Hauptes  
ist abgefallen ! O weh/ das wie so gesündigtet haben !

Was

## Leichen-Predgt.

Was nun dozumahlen das Jüdische Volk betroffen/ 2. applicatur.  
worüber der Prophet eine solche Herk und schmerzliche Jammerklage führet: Ach das hat leyder auch betroffen/ 1.  
Den Wohl-Edlen/Bestrengen/ Besten und Mannhafften ad viduum  
Juncker Balzer Friedrichen / Edlern von der Planitz/ mæstum.  
hier zu gegen Herk und schmerzlich betrübtten Wittber / der  
muß teko auch klagen: Ach die Crone meines Hauptis ist  
abgefallen! Die Ehren-Crone / die mir G D Z vor fünf  
Jahren durch die Priesterliche Hand in der Ehelichen Co-  
pulation auffgesetzt / die ist mir wieder von Haupte genom-  
men worden. Freylich ist deme also/ Herk betrübtter Herr  
Wittber / Ihr habt an euren Herk allerliebsten Ehegemah-  
lin eine rechte Crone gehabt/ der weise Mann Salomon der  
weiß solches/ darumb sagt er/ Prov. 12. Ein fleißig Weib ist Prov. 12.  
eine Crone ihres Mannes/ darumb habt auch ihr bey Leb-  
zeiten eures Eheschakes recht mit David sagen können/ Du  
hast mir eine güldene Crone auff mein Haupt gesetzt/  
Psalm 21. Das ist/du lieber G D Z / hast mir an meinen Psalm 21.  
Ehegatten gegeben eine Ehrerbietige Saram / Gen. 24.  
Eine schöne Rebeccam/ Gen. 28. Eine liebevolle Rachel/ Gen. 28.  
Gen. 28. Eine demütige Zipporam/ Exod. 2. Eine fleißige  
treumütige Ruth/ Ruth 4. Eine vernünfftige kluge Ab-  
bigail/ 1. Sam. 25. Eine holdselige Ester/ Ester 2. Eine  
züchtige Susannam/ Eine tugendreiche Mariam Luc. 1.  
Eine köstliche Barbaram/ Prov. 31. Eine liebhaftte Sa-  
binam: Das/ das ist die Crone / damit hat mich G D Z  
gezieret gehabt/ aber leyder/ Sie ist von meinen Haupte ge-  
fallen/ Sie ist abgefallen/ Sie ist abgefallen/ Sie ist verstor-  
ben und mit Ihr Ihre Leibesfrucht! Aber was wolt ihr ma-  
chen? Herk-geliebter und betrübtter Juncker Sevatter!  
B 2 gebt

*Cum singu-  
lari consola-  
tione.*

gebt euch zu frieden/zu frieden gebt euch/und wisset/das solch  
abfallen nicht geschehen sey/ohne Gottes sonderbahren Willen.  
Gott hat ein genaues Auffsehen auff seine Auser-  
wehltten / welche in Gnaden und Barmherzigkeit bey  
ihm seyn/Sap. 3. Unsere Zeit stehet in seinen Händen/  
Psalm 31. Er ordnet alle Ding mit Ziel/Maas und Ge-  
wicht/Sap. 11. Er hat alle Haar auff unsern Haupt ge-  
zehlet Matth. 10. ohn dessen Willen kan keines von uns-  
sern Haupt fallen / Er hat unsere Tag schon auff sein  
Buch gezeichnet / ehe wir noch in Mutterleibe bereitet  
werden/ 139. Psal. Der Mensch hat von Gott seine bes-  
stimbte Zeit/Hiob 14. So hat auch seine Zeit gebohren  
werden / Sterben hat hinwiederumb auch seine Zeit/  
Ecc. 3. Gott thut es/der bestimbt den Menschen die Zeit ih-  
res Lebens/Syr. 17. Wehre es nun Gottes Wille nicht also  
gewesen / D so würde auch wohl zu diesem mahl euer liebster  
Ehesack/euch mit etwer gesunden Leibesfrucht / wie zuvorn  
erfreuet/ und sich mit euch darüber ergötzet haben / were es  
Gottes Wille nicht also und in seinen Rath beschloffen ge-  
wesen / D wir wolten Sie ihme gewislich wieder abgebetet  
haben. Aber Sie ist nach Gottes Willen von euren Haupt  
gefallen/und soll nunmehr in den Staub der Erden geleget  
werden/darumb gebet euch zu frieden/und erkenet dieses noch  
vor eine sonderbahre Wohlthat Gottes/das Gott mitten  
in ihren abfallen gerathe in ihren Todesfall / Sie mit einer  
sonderbahren Ehren Crone geschmücket/zum öffentlichen  
Zeugniss / das Sie über Tod und Teuffel und Hölle absie-  
get/alle ihre Feinde/geistliche und leibliche überwunden/ und  
zwar solches mit guter Vernunft/Glauben und andäch-  
tigen Gebet/bis an ihr seliges Ende. Dessen ich vor Gott  
und

2.  
*Ad beatè de  
mortuam.*

## Leichen-Predigt.

und der Welt ein warhafftiger Zeuge sein kan. Ob nun wohl  
uns Allen ihr allzufrüher Todesfall / schmercket und krän-  
cket: So ist dennoch solcher / wenn wir das zukünfftige be-  
trachten/dahin Sie gelanget/uns mehr tröstlich / als trau-  
rig/denn Sie ist gefallen in die Hand Gottes / Sap. 3. Sap. 3.  
Ist Sie nun schon hier abgefallen/und muß/dem Leibe nach  
in die Behausung des Friedens und der Ruhe heute bey  
gebracht werden/Eesai. 56. O so hat Ihr GOTT schon der Esai. 56.  
Seelen nach / uffs neue auffgesetzt die Crone der Ehren.  
Und weiln Sie als eine streitbare/dapffere Martyrin hier  
auff Erden ritterlich gekämpffet/und in den Weinbergk ih-  
res Berufs biß auffs Blut gearbeitet/und über ihrer Seel  
Arbeit das Leben eingebüßet / So wollen von euch Herz-bei Ad Textum  
trübten Adeltichin Wittber-Wir uns ab/un zu unserer Christ-  
lich Verstorbeneu Martyrin und Adeltichen hier gewesenenn Cum tran-  
Kreisterin wenden/und GOTT zu Ehren / Ihr aber zu sitione  
sonderbahren Gedächtnis zum Valet und zu guter letzt/ Ad Proposi-  
vermöge und nach Inhalt unsers Vorhabenden und verle- tionem.  
senen Leichen-Textes auff Ihr heiliges Haupt setzen / Aller  
Christlichen mit schmercken in der Kindergeburch frei-  
stender und darüber sterbender/Ehrliebenden Matro-  
nen schön glänzendes und unverwelckliches Marter  
und Martyrer-Crönlein.

Helffe mirs verbringen/ O HERRE JESU Christe/  
Du sonderbahrer Liebhaber des ganzen menschlichen / und  
also auch des weiblichen Geschlechts/und lasse denen Herzs  
betrübten und traurigen / ja uns allen hieraus fließen kräfti-  
gen herkerquickenden Trost/und thue es umb deiner Ehre wil-  
len Amen/HERRE JESU/Amen.

23

TRA.

## TRACTATIO.

Paratum  
 à splendida  
 Martyrum  
 conditione.



Amor ThA

Amor ThA

Amor ThA

Amor ThA

**S**eligste/ Herzbetrüßte/  
 te/ andächtige und Außerwehlte  
 Freunde in Christo? Von denen theuren Martyrern/so die Lehre Jesu Christi mit ihrem Blut bezeichnen und bezeuget haben / stehet in der heimlichen Offenbarung Johannis / Cap. 4. Daß sie mit weissen Kleidern angethan

seyn/und haben auff ihren Häuptern güldene Cronen; Wodurch denn ihr Siegt angedeutet wird/welchen sie wider den Teuffel/die Welt/und ihr eigen Fleisch und Blut erhalten/und hiermit im Himmel herrlich und hoch erhaben worden seyn/wie sie denn hernachmahlu solches in nachfolgenden 5. Capitel v. 10. rühmen und zu dem Lamb sagen: Du hast uns Gott gemacht zu Königen/welche güldene Cronen tragen/ (und zu Priestern/) welche mit weissen Kleidern angethan werden/und darinnen ihr Ambt verrichten/ und wir werden Könige seyn auff Erden / nehmlichen der neuen Erden des ewigen Lebens/darvon zu lesen /

Esai 66. v. 17. Esai 56. v. 17. Cap. 66. v. 22. 2. Petr. 3. v. 13. Apoc. 21. C. 66. v. 22. v. 1. Darinnen sie und alle Außerwehlten völkömlich wertz 2. Petr. 3. v. 13 den herrschen; unter diese Martyrer Zahl gehören nun un- Cū applicati- ter andern auch Christliche über ihrer schmerzlichen Kinder- one ad Par- Geburth sterbende Matronen. Von denen sagt der geistret- tyriantes. che Herr Matthesius / gewesener Pfarrer im Joachims-

thal;

## Leichen-Predigt.

thal : Ob schon eine solche Christliche Matron auff ihren  
Marterstroh dahin gehet / so bleibet sie doch in ihren Beruff  
welchen ihr **GOTT** auferleget hat / und stirbet als eine  
Martyrin. Denn zu gleicher Weise / wie die heiligen Mar-  
tyrer / so die Tyrannen hinrichten lassen / mit ihren Blut die  
Christliche Kirche dungen / und durch ihre Beständigkeit ie-  
mehr und mehr fort pflanzen : Also thun auch solche über der  
Geburth sterbende Kreisterin nichts anders / denn daß sie mit  
ihren Tod und Blut / durch ihre bey sich habende Leibesfrucht  
Christo Jesu sein Reich mehren und fortsetzen / darumb dem  
auch gänzlich dafür zu halten / daß am Jüngsten Tage / und  
in alle Ewigkeit solche verstorbene Kreisterinne ihre Stelle  
mitten unter den heiligen Martyrern haben mit weisen  
Kleidern angethan seyn / und güldene Cronen auff ih-  
ren Häuptern tragen werden : Darinnen werden nun  
auch wir dermahleins unsere in **GOTT** ruhende hier gewe-  
sene Adeltliche Kreisterin schon vor **GOTT** glänzen und prau-  
gen sehen. Denn Ihr hat **GOTT** als der gerechte Richter  
solche Cron schon der Seelen nach aufgesetzt / damit lasset  
Sie sich allbereit unter allem Auserwehlten sehen / und redet  
uns gleichsam aus ihren Sarc also an : Ich freue mich in  
dem **HERN** / und meine Seele ist frölich in meinem **GOTT** /  
denn er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heils /  
und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet / wie einen  
Bräutigam mit Priesterlichen Schmuck gezieret / und  
wie eine Braut in ihrem Geschmeide beerdet / aus dem  
Propheeten **Esaiä 61.** Welches denn vornehmlichen der hoch-  
erleuchte Apostel Paulus in und mit den Worten unsers  
vorhabenden Leichen-Textes Confirmiret / wenn er den Weib-  
lichen Geschlecht / und allen solchen Kreisterinnen zu sonder-  
bah<sup>deranda.</sup>

*in specie ve-  
rò ad piè de  
mortuam.*

*id quod ap-  
probat noster  
Textus.*

*in qua tria  
sunt confi-  
bahi deranda.*

Christliche

bahren herzerquickenden Trost solche Martyrer, Cron / noch in diesen Leben auffsetzet/und saget: Das Weib wird selig durch Kinder Zeugen/so sie bleibet in Glauben/ in der Liebe/in der Heiligung/ sampt der Zucht.

1. Corona fun-  
damentum  
s. circulus.  
Der ist der  
seligmachen-  
de Glaube.

Gleich wie nun zu einem Krank vornehmlich drey Stück erfordert werden: Als zum Ersten der Schien oder Keiff. zum Andern der Bindfaden/oder die Seyden/ da- mit der Schien zusammen- und zum Dritten/ die Rosen / so mit der Seyden auff den Schien müssen fest gewunden wer- den und gebunden werden: Eben also ereignen sich jetzt erzehlte drey Stück auch nach des Apostels Pauli Worten/ bey schmerzlicher Kreisterin/und über der Geburth sterben- der Matronen schön glänzenden Marter und Marty- rer-Crönlein. Der Schien/der Keiff oder das Fundament, darauff alles/was zu diesem Crönlein gehöret/ gegründet/ ist Fides der seligmachende Glaube. Der Bindfaden/ oder die reine tüchtige Seiden ist Constantia Beständigkeit. Der Köpfelein sein vornehmlichen fünff derer die erst heißet.

- 1. Τεχνουργία s. Liberorum procreatio, das Kinder zeugen/
- 2. Αγάπη s. Dilectio, rechte/ wahre/ herzkliche Liebe.
- 3. Ἀνασμός, sanctimonia s. Christianismi continuatio, Heiligung.
- 4. Σωφροσύνη s. Castitatis imitatio, Zucht/und
- 5. Σωτηρία. Salvatio, Seligkeit.

hæc fides  
1. explicatur

Wir wollen im Rahmen Gottes in erzehlter Ord- nung eines nach den andern absonderlich anschauen/ Und zwar Erstlichen vor uns nehmen den Schien oder den Keiff: welches ist Fides, der wahre seligmachende Glaube. So zeigt uns solchen der Apostel Paulus in den Worten: 'Εὰν μείνωσιν ἐν τῇ εἰ, si permanerit in Fide, so sie bleibet im Glauben



## Zeichen-Predigt.

Glauben/ *Nisi* das Griechische Wörtlein wird in heiliger Schrift unterschiedlich gebraucht. 1. wirds genommen pro Fidelitate, und heist seinen Herrn getreu seyn / davon zu lesen ad Tit. 2. v. 10. und also gebraucht es Sanct Paulus in vorhergehenden Worten unsers Textes: Ich sage die Wahrheit und lüge nicht / ein Lehrer der Henden im Glauben/und in der Wahrheit. q. d. Ich bin Doctor fidelis & sincerus, ich meine es mit meinen Zuhörern recht getreulich. Zum 2. wird es genommen pro Fide historica, als wissen und glauben/das uns Gott erschaffen/Christus erlöset/der heilige Geist uns geheiliget/aber nicht darnach thun. Welchen Glauben auch die Teuffel habē / Jacob. 2. drittens pro Fide Miraculorum, do einer entweder durch Wunderwerck zum rechten Glauben kompt/wie der danckbare Samariter/welcher/als er gesund worden war/umbkehret/und preisete Gott mit lauter Stimm/davon Luc. 17. v. 16. Oder aber/wenn einer durch den Glauben Wunderwerck thut/davon zu lesen 1. Cor. 13. v. 2. Wenn ich Weissagen könnte/und wüste alle Geheimniß/und hätte allen Glauben / also das ich Berge versetzte. Das ist/wie es Lutherus glossiret. Wann ich gleich durch den Glauben Wunder thäte/und folget die Liebe nicht / so were der Glaube gewiß nicht recht: Endlich 4. so wird dieses Wörtlein gebraucht / pro Fide salvifica & Justificante, von dem rechten/wahren seligmachenden Glauben/und also nimbt und gebraucht es hier der Apostel/wenn er saget: Das Weib wird selig durch Kinderzeugen/so sie bleibet im Glauben: Nehmlich vors I. An Gott den Vater/ das der sie erschaffen / und durch sie in dem Ehestand das menschliche Geschlecht erhalten will / der sie nach seinem Willen in diesem heiligen Stand gesetzt / und als in

E

sei-

## Christliche

- seinen Weinberg treulich zu arbeiten gemietet / sie mit Früchten des Leibes gesegnet / und darneben mit dem Creutz belegen hat / der auch mit Ihr / als ein Vater handeln / und Ihr nicht mehr aufflegen will / denn Sie ertragen kan / 1. Cor. 10. Ja der die Frucht ihres Leibes bilden / Psal. 139. Sie aus Mutterleibe ziehen / Psal. 22. und bey dem Leben erhalten werde / wo es Ihr und Ihren Kind nützlich und dienstlich seyn soll. Zum
2. Andern / so muß sie das Weib glauben an **JESUM** Christum / der in der Jungfräulichen Leib hat wollen empfangen und wahrer Mensch geboren werden / damit Er unsere sündliche Empfängnis und Geburt reinigte und heiligte / daß auch Er / der liebe **HERR** **JESUS** werde die Frucht ihres Leibes (welche sie ihm legt / weil sie noch in Mutterleibe / im Glauben und Gebet / hernachmals aber in der heiligen Tauffe vortragen lassen wolle) reinigen / heiligen und bewahren / also daß ihr und dem Kindlein solches an der Seelen nicht schaden möge. Zum Dritten / so muß Sie / das Weib bleiben im Glauben an **GNZ** dem heiligen Geist / welchen auch Sie auch in ihrer heiligen Tauffe empfangen / der werde auch ihr Tröster und Beystand seyn in ihren größten Nengsten und Geburtsschmerzen / in ihr wahre Gedult und feste Hoffnung wirken / daß dieser Zeit Leyden nicht werth sey der Herrlichkeit / die demaleins an uns soll offenbahret werden / Rom. 8. Ein solcher Glaube kompt und rühret nun her ex Auditu, aus dem gehörten und gepredigten Wort **GNZ** / Rom. 10. und umb des willen solten noch heutiges Tages Schwangere und mit Leibesfrucht gesegnete Weibspersonen die Kirche muthwillig nicht verseumen / ob es ihnen schon bißweilen sauer und beschwerlich vor kompt / ist doch ihnen die Bewegung umb natürlicher Ursachen willen /

## Leichen-Predigt.

len/ sehr gut: Wie viel mehro sollen aus eyffertiger Andacht  
sie sich bewegen lassen Gottes Wort anzuhören/damit wird  
ihr Glaube gestärket/damit sammeln Sie ihnen einen Schatz/  
welchen sie ihnen trefflich können zu Nutz machen/wann die  
Geburts schmerzen angehen/und ihnen offtermalen also zu-  
setzen/das ihnen die Seele darüber ausgehet; So haben denn  
noch sie den Glauben / daß diese Trübsal Sie nicht scheiden  
kan von der Liebe Gottes/die da ist in Christo Jesu Rom. 8.  
Sehet/das/das ist der vortreffliche güldene Keiff un Schien/  
das rechte wahre Fundament an der Martyrer-Gränglein  
aller Kreistenden Matronen / davon stehet auch 1. Cor. 3.  
v. 11. einen andern Grund kan niemand legen / ausser  
dem/der gelegt ist/Christus Iesus.

Auff diesem Grund / und auff diesen Schien hat nun *2. applicatur*  
auch unsere Adelige hier gewesene Kreisterin in und alle *1. ad pie de-*  
wege sich fundiret/Sie hat wohl gewust/ daß in keinen an- *mortuam*  
dern Heil/auch kein anderer Name unter dem Himmel  
uns Menschen gegeben sey / darinnen wir sollen selig  
werden / denn allein der Nahme unsers Herrn Jesu  
Christi/Act. 4. Und hiemit hat Sie ein Exempel gelassen *2. ad Lugen-*  
Christlicher Nachfolge / nicht nur allein uns allen in ge- *tes & omnes*  
mein/sondern auch allen und ieden Schwangern und mit *Christianas*  
Leibesfrüchten gesegneten Matronen/wollen Sie und wir al- *Matronas.*  
le selig werden / so müssen wir unsern Glauben einzig und  
allein setzen auff den drey Einigen Gott / wie allbereit er-  
wehnet worden/ohne diesen ist es unmöglich Gott gefallen/  
können / Hebr. 11. diß ist mit wenigen der Schien und Keiff *Hebr. 11.*  
an unserer unverwelcklichen Martyrer-Cron. *II.*

Zum Andern/ wollen wir betrachten den Bindfas *Filorum glo-*  
den/oder die zarte reine Seiden/ damit die lieblichen Köse- *mus.*

## Christliche

Dies ist Be-  
ständigkeit.  
*hæc constan-  
tia.*  
*1. explicatur*

lein auff dieses unverwelckliche Martyrer-  
Cräncklein ge-  
bunden werden; Diese giebet uns der Apostel in unserm Text  
gleichsam in die Hand mit dem Wortlein *μεινωσι*. So sie blei-  
bet: Hiemit wird in heiliger Schrift angedeutet Constan-  
tia & Perseverantia in dictis & factis. Beständigkeit bis  
ans End/also wird es genommen/ad Gal. 5. v. 22. und 1. Tim.  
5. v. 12. und Luc. 22. v. 28. gebraucht es Christus und spricht/  
Ihr sehts/die Ihr beharret habt bey mir in meinen An-  
sechtungen/ und ich will euch das Reich bescheiden / das  
mir mein Vater bescheiden hat/ Dieser reinen Seiden sol-  
len sich nun Christliche Matronen befleißigen / und dersel-  
ben bis ans End gebrauchen. Denn Welche diese bey sich  
hat/und damit ihre Tugend-*W*urcklein fest auff bindet/dersel-  
bige Kranck wird nicht leicht zureissen und zerfallen. Sollen  
die Rosen an einen irdischen Kranck bleiben und nicht abfal-  
len/so müssen sie mit den Fäden fest angebunden werden; Als  
so welche unter Christlichen Gottseligen Matronen will/das  
ihre Kranck fest bleiben und bestehen soll/die muß die dazu ge-  
hörigen Tugendblümlein mit den Fäden und Seiden der  
Beständigkeit anbinden; Dazu vermahnet Christus Mats-  
*Matth. 24.* thæi am 24. Wer beharret bis ans Ende / der soll selig  
*Apoc. 2.* werden/ Apoc. 2. Sey getreu bis in den Tod / so will ich  
*Apoc. 3.* dir die Crone der Ehren geben/und Apoc. 3. halt was du  
hast/das dir niemand deine Crone nehme/ das ist/ befleiß-  
sige dich der reinen Seiden/und binde damit deine Crone steiff  
und feste/das sie unauflöst bleiben möge;

*2. applicatur*  
*Ad piæ de* Nun dieser reinen Seiden / und dieses starcken Bind-  
*mortuam.* fadens/hat sich auch unsere in Gott ruhende Adeltiche hier  
gebundene Kreisterin/bis an Ihr seliges Ende gebrauchet/Sie  
hat selbst an sich gebunden die vortrefflichen herrlichen Ros-  
sen

## Leichen-Predigt.

sen/ an Ihren schön glänckenden Martyrer-Kranz / davon wir bald mit mehrern hören werden/ und hiermit hat Sie ein  
Exempel Christlicher Nachfolge hinterlassen allen Ihren  
Adelichen Geschwistern/ ja allen Christlichen Matronen un-  
Weibes- Personen / daß auch Sie dieser reinen Seiden sich  
bestreiffen sollen/ wann sie sich zu ihren Wochen-Bett wol-  
len gefast machen/ so sollen sie nicht auff eusserlichen Pracht  
sehen/ und dahin bedacht seyn/ wie das Wochenbett mit schö-  
nen Farben / mit Bildern / mit Gold und Silber gestickten  
Vorhängen/ mit schönen Küssen/ mit gestrickten und gestück-  
ten/ mit gewebeten un geneheten/ möge geziert werden/ Neim  
nem vielmehr sollen sie sich der reinen weissen Seiden der Be-  
ständigkeit bis an ihr Ende bestreiffen/ auff eine sel. Hinfarth  
müssen sie sich gefast machen/ denn die Arbeit so sie vorhaben ist  
sauer und schwer/ es hänget ihr Leben nur an einem seiden Fa-  
den/ wann sie aber im Glauben beständig bleiben/ so sind sie  
wohl gerüst zum Leben und zum Todt / und haben sich der  
Gnade Gottes und der Seligkeit unzweiffelich zu getrösten.

Zum Dritten/ hat unsere in Gott ruhende Adeliche  
hier gewesene Kreisterin/ durch und mit dieser ihrer Bestän-  
digkeit ihren Hertz-betrübten hinterlassenen Adelichen Witt-  
ber/ ihren Wohl-Adelichen hochbekümmerten Herrn Va-  
ter / und nechst Anverwandten sämplichen hiermit gleich-  
sam in ihre Hände überreicht und übergeben/ ein lindes mit  
schöner reinen weissen Seiden/ genehetes Wischtüchlein/ Wischtüch-  
damit Sie über ihrem unversehnen Todesfall die Thränen  
von ihren Augen abwischen/ und nicht allzusehr härmen und  
sich betrüben sollen/ Dessen sollen sie sich wohl und Christlich  
gebrauchen und sagen/ unsere Hertz-geliebte Barbara Sabi-  
na ist zwar von uns geschieden/ un zwar nach Gottes Willen/

2. ad ejusde  
sorores.

omnes Chri-  
stianas Ma-  
tronas.

III.

Ad viduam  
& omnes li-  
gentes.

lein.

## Christliche

hat Sie eine *διχονομία* eine Herkspaltung zwischen ihren und ihres Mannes/ja auch unsern Herzen/welchs schmerzet und wehe thut/gemachet/aber Sie ist blieben im Glauben/in der Liebe/in der Heiligung sampt der Zucht / bis an Ihr seliges Ende.

Wir wollen Ihr nachfolgen/auch dieser Beständigkeit uns befleißigen / so werden wir gewißlich wieder zu Ihr kommen/denn Sie ist vor uns hingangen / wir wollen Ihr bald folgen / ist mit wenigen das andere/das zu Christlicher Matronen und Weibes-Personen unverwecklicher Märter und Martyrer-Kränklein gehöret.

**III.** Hierauff folget nun in unser gemachten Ordnung das  
**Rosarum** Dritte/welches sein die lieblichen anmutigen Köstlein/derer  
**numerus uti** erste heist Kinder zeugung / Daran sagt S. Paulus : das  
**I.** Weib wird selig durch Kinder zeugen/ *Τεκογονοειν* greiffet sehr  
**Rosa in text** weit umb sich / und wird dadurch verstanden / 1. Die  
**νορογία** schmerzliche Empfängnis/ und schwere Geburth / das sich  
**I. explicatur** eine Mutter wol in acht nehme/und das Kindlein weder vor  
**1. Die Em** und nach der Geburth verwarlose / sondern solche Schmerz  
**pfängnis** zen willig und gerne trage/in betrachtung göttlicher Auffla-  
**und Geburth** ge/das eine jede Mutter vor der Geburth seyn muß *onerosā*  
**2. Kinder** *sa*, gleich als mit einer Bürden beschweret/ in der Geburth/  
**zucht.** *dolorosa* schmerzhaft/und nach der Geburth *laboriosa* mühsam/wie denn eben darumb vors 2. durch das Wörtlein  
Kinder zeugen verstanden wird/die Kinder zucht/das sie die  
lieben Kinderlein müssen nehren/ihrer warten und pflegen/ob  
es ihnen wohl beschwerlich vorkömpt/so muß es doch seyn/sie  
müssen dafür sorgen / sie etwas redliches lernen lassen / und  
doch dabey in der Furcht und Vermahnung zum *Herren*  
aufferziehen/ *Eph. 6.* insonderheit aber ihnen selber mit  
guten

## Leichen-Predigt.

guten Exempeln vorgehen/ damit sie von ihnen etwas gutes  
sehen/ lernen/ und künfftig practiciren/ dieses alles ist ein Gott  
wohlgefälliges Werck / Er der liebe Gott hat es also ver-  
ordnet/ daß die Eltern in heiligen Ehestand Kinder zeugen sol-  
len/ welches zwar vor dem Fall ohne Mühe und Schmer-  
zen wie eine Jungfer ohne solche einen Kranck auffsetzet/ und  
abnimbt/ von weiblichen Geschlecht were verrichtet worden/  
aber umb der Sünde willen hat Gott dazu geleyet/ daß es  
mit Schmerzen geschehen soll / nichts desto weniger bleibt  
dennoch Kinder zeugen ein Gott wohlgefälliges Werck/  
denn die Kinder sind ihme lieb / werth und angenehm / dar-  
umb spricht Christus / Marc. 10. Lasset die Kindlein zu  
mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn solcher ist  
das Reich Gottes / so gereicht auch dieses Gott zu son-  
derlichen Ehren/ denn durch das Kinder zeugen will Gott  
die Welt vermehren/ die Kirche erbauen / und den Himmel  
füllen / aus den Mund der jungen Kinder und Säug-  
lingen/ hat ihme Gott eine Macht zugerichtet/ Psal. 8.  
zu dem Ende werden die lieben Kinderlein/ nach ihrer sündli-  
chen Geburth alsobalden zu den Bad der Widergeburch  
der heiligen Tauffe von Christlichen Eltern befördert/ und so  
bald sie anfangen zu reden / werden sie in der Gottesfurcht  
und Gebet unterwiesen/ wie sie Gott erkennen / ihn anruf-  
fen und dienen können.

1. Kinder zeugen ist ferner Christlichen Gottseligen Mat-  
ronen nichts anders als eine stehwehrende Tugend. U-  
bung/ dadurch sie geübet werden/ 1. In rechter wahrer ver-  
trauung auff Gott / daß sie glauben/ daß Gott sie segne/  
daß Gott die Kinder aus Mutterleib ziehe und nicht Men-  
schen. 2. in der Liebe/ umb welcher sie alle ihre Kräfte und  
Wer-

Derer Kin-  
der zeugen.

a Opus Deo  
charissimum

b Opus in ho-  
norem Dei  
hominum Sa-  
lutem dispo-  
situm.

c Parturi-  
entium Schoo-  
la virtutum

1.

2.

## Christliche

3. Vermögen dran strecken / und solt es auch mit Einbuß und verzehung ihres Lebens geschehen / 3. In der Hoffnung / daß sie mitten in ihren langwierigen Schmerzen mit jener Kreisterin sagen aus den 130. Psalm. Und ob es wehret biß in die Nacht und wieder an dem Morgen / doch soll mein Herz an Gottes Macht / verzweifeln nicht noch sorgen 26. Und zum 4. in der Gedult / daß sie nicht unbeschaiden werden ; sondern gedencken / daß Gott ihme die Last auffgelegt / und wieder helfen könne / Psal. 68. daß Christus ihnen solch Joch geheiligt / in dem Er es sein Joch und seine Last nennet / welche sanfft und leicht / und solte auch ihnen drüber die Seele ausgehen / gleich wie Rachel und Mutter unnd Kind beyammen bleiben / so haben Christliche Matronen ein tröstliches Bild an ihren Kindern so noch in Mutterleib liegen / denn zu gleicher Weise wider dieselben mit Gewalt dringen / wann sie aus Tagelicht wollen / und die Geburts-Stunde vorhanden / also dringen solche Kreisterin mit grosser Gewalt und mit Schmerzen hindurch durch dieses Leben zu dem ewigen / es schadet ihnen an ihren Seelen nicht / es ist vor kein Zorn-Zeichen Gottes / viel weniger vor einen unseligen Tod zu achten / sondern es gereicht ihnen zu ihrer Seelen Seligkeit / und vor der Welt zu einem immerwehrenden unauffhörlichen guten Nachklang / Ist das erste Köpfelein.

2. applicatur  
Ad piē & beatē de mortuam quæ peperit.  
Nun wir wollen dieses Köpfelein auff den Keiff und Schien des Glaubens mit den Bindfaden der Beständigkeit fest anbinden / daran riechen / unnd desselben Geruch uns sonderlich zu Nutz mache. Unsere in Gott ruhende hier gewesene Adeliche Kreisterin / hat dieses schöne Köpfelein auch herglichen geliebet / und denselben Geruch innerhalb fünff Jahre in Ihren gesegneten Ehestand zu 5. unterschiedenen mahlen allermeist aber



## Zeichen-Predigt.

aber teko mit dem letzten Kindlein mehr als zu viel empfunden/Sie hat Kinder gebohren/ 1. Cum Laetitia mit Ehren und mit Freuden/denn Sie hat ihren von Gott beschehrten Ehemann dazu gehabt/mit deme sie sich über ihren Ehe-Segen höchlich erfreuet/und ob schon über dieser letzten Geburt der Adeltiche Herkz/betrübte Wittber nicht damit erfreuet; sondern schmerzlich betrübet worden. So ist doch hierdurch unsere in GOTT ruhende Adeltiche Kreisterin / neben ihren Kindlein/himmlicher Freude vehig und theilhaftig worden/Sie sihet nicht allein Ihr hier todes Kindlein/sondern auch neben denselben und mit allen Auserwehlten GOTT von Angesicht zu Angesicht in ewigen Leben / welchen nur ein Augenblick sehen/besser ist / denn aller Welt Freude/wenn sie gleich tausend Jahr nacheinander wehret / spricht Lutherus. Sie hat 2. Kinder gebohren cum Tristitia mit Schmerzen und mit Traurigkeit/allermeist aber solches bey diesem letzten letzten Kindlein/darüber Sie ganzer 2. Tage und 2. Nächte gekreisset/und unsäglliche Schmerzen ausgestanden/also/das auch Ihr wie Rachel und Pinehæ Weib die Seele darüber ausgegangen ist/Genes. 35. 1. Sam. 4. Sie hat auch 3. Kinder gebohren Cum patientia, in aller Gedult/Ach! was hat doch diß seltsame Weib vor Schmerzen mit Gedult ertragen/alle umbstehende und bey Ihr gewesene mitleydende Herzen/werden neben mir / Ihr es rühmlich nachsagen / so lang wir leben / das Sie das Ihre getreulich dabey gethan / und doch darüber nicht einige Ungedult verspühren lassen. Nun hat Sie Gedult gehabt/ und den Willen Gottes gethan / darumb hat Sie auch seine Verheißung empfangen/Hebr. 10. Es ist diese Ihr ein köstlich Ding worden/Ehren. 3. Folget nach/folget nach ihr

1. Cum Laetitia.

2. Cum tristitia.

3. Cum Patientia.

2. ad Maritas ein Exempel der Nachsolg.

D

Christi 96.

## Christliche

1. Christlichen Matronen allesambt die ihr allberett von Gott  
in Mutterleibe gesegnet seyd / oder noch werden möget / ge-  
brauchet auch euch dieses Köpfeins / tretet in unsere GOTT  
ruhende Fußstapffen / so wird es euch / wo nicht zu zeitlicher/  
tedoch zu ewiger Wohlfarth Leibes und der Seelen gereichen.
2. Gebrauchet euch dieses Köpfeins ihr lieben Ehemän-  
*Ad maritos* ner / geht es also zu / geht es mit solchen Schmerzen daher/  
müssen eure Weiber darüber des Todes sterben; Ach so habt  
Gedult mit ihnen als mit schwachen Werkzeugen. Ver-  
greiffet euch nicht so bald an Gottes Gaben / seyd nicht wie  
Löwen und Drachen in euren Häusern / und werdet mit  
überflüssigen / unnöthigen nichts werthen kampfeln / käuffen/  
und beißen / schlagen / bleyen und rauffen an euren Weibern  
nicht zu Mördern / damit ihr nicht GOTT Ursach geben  
möget / euch seine Gabe / seine Erone / damit Er euch gezieret /  
hinwieder von dem Haupt zu nehmen / und zu entwenden / be-  
dencket es bey Zeit / ja vor der Zeit / was ihr habt / damit nicht  
nach der Zeit euch der Glaube und die Erfahrung in die Hän-  
de komme / daß ihr klagen müßt;  
Non dolor est major, quam cum violentia mortis  
Unanimi solvit, Corda ligata Fide  
Auf Erden ist kein grösser Leid/  
Als wenn der Tod zwey Herzen scheid / oder  
*Cicajus.* Tunc intelligimus miseri bona denique nostra,  
Cum jam perdidimus, quod fuit ante bonum.  
Das ist:  
Nicht wuste ich / was mir GOTT gab  
Jetzt weis ichs / do es liegt im Grab.  
3. Drittens / gebrauchet auch euch dieses Köpfeins  
*Ad liberos.* ihr lieben Kinder und alle / so noch unter der Gottmäßigkeit  
ihrer Eltern leben / so lange ihr Söhne und Töchter heisset /  
müssen

## Leichen-Predigt.

müssen eure lieben Mütter bey euch so viel erdulden und auß-  
stehen/ach so gehorchet ihnen/folget ihnen/dienet ihnen / und  
seheth/wie ihr etlicher massen ihnen solches hinwieder vergel-  
ten möget/das vierdte Gebot erfordert/S Gott wills haben/  
es soll euch wohl gehen/und solt lange leben auff Erden/end-  
lichen so gebrauchet euch des Geruchs dieses anmutigen  
Köpfleins allesampt Herz-betrübte und bekümmerte/wisset/  
daß unsere in Gott ruhende hier gewesene Adelige Kreistee-  
rin nicht mehr kreistet/Ihre Schmerzen haben auffgehört/  
tröstet euch damit/ daß

4.  
ad lugentes.

Ihr Jammer/ Trübsal und Elend/  
Ist kommen zu einem selgen End/  
Sie hat getragen Christi Joch  
Ist gestorben und lebet noch.

Sie hat der Seelen nach Freude die Fülle und liebliches  
Wesen zur Rechten Gottes ewiglich laut des 16. Psalms  
ist das erste Köpflein.

11. Rosa est  
ἀρώμα.  
Ubi obser-  
vanda.

Diesem ersten Köpflein setzen und binden wir billich  
an die Seiten das andere / welches heisset Liebe / davon sagt  
Sanct Paulus/so sie bleibet in der Liebe/durch welche der  
Glaube thätig ist/stehet geschrieben Gal. 5. Dieses Köpf-  
lein zieret unter andern Christliche Gottselige Matronen ü-  
ber die Massen / denn es giebet einen trefflichen Geruch bey  
denselben von sich einmal über sich gegen dem der droben ist  
im Himmel / den müssen Christliche Matronen lieben von  
ganken Herzen/von ganzer Seelen/von allen Kräfte/und  
von ganken Gemüth / denn Er hat sie auch/ und zwar zu erst  
geliebet aus grosser Liebe hat Er sie gesegnet/ und mit Leibes-  
frucht begabet / darumb sollen und müssen sie Gott wieder  
lieben mit heiligen Gehorsam/ und ob wohl **G D T** in der

I.  
explicatio.  
Hæc Rosa  
spirat odo-  
rem suum.  
I. supra se

## Christliche

Kindergeburt Christlichen Matronen bisweilen kaget/das ihnen die Augen übergehen und bitterlich weinen müssen: Ob Er schon bisweilen ein und die andere durch Kinder gebähren hinfend und gebrächlich macht/ja gar mit ihren Kind tödet und sterben läst/iedoch sollen sie nicht wider Gott murren/sondern aus grosser Liebe mit Jacob sagen/ Ich lasse dich nicht / Du segnest mich dann / dieser liebliche Geruch gefällt Gott wohl/und bleibet nicht unbelohnet.

2. in se.

Zum Andern / giebet dieses Köpfelein der Liebe bey Christlichen Matronen seinen Geruch in sich/gegen dem mit welchen sie ein Fleisch seyn/das ist/gegen ihre Christliche Ehemänner/die sollen und müssen sie von Herzen lieben/denn es ist Gottes Wille/sie sind ein Fleisch/nun aber hat niemand jemals sein eigen Fleisch gehasset/Eph. 5. kan es anders nicht denn geschieden seyn/so sollen sie aus Liebe ihren Ehemännern ihre Kinderlein/ als ein theures Pfand der Liebe/treulich anbefehlen/dahero auch der Geruch dieses Köpfleins 3. vor sich gehen soll / auff die so Christliche Matronen vor sich haben/nehmlich auff ihre Kinderlein / und sollen aus grosser Lieb gegen dieselben keine Mühe/noch Fleiß spahren/das sie frisch und gesund zur Welt gebracht/getaufft/ in Gottesfurcht erzogen/ernehret und erhalten werden mögen. Denn die Eltern sollen ihren Kindern Schätze sammeln/und nicht die Kinder den Eltern/spricht S. Paulus/2. Cor. 12. Wer aber die Seinen nicht versorget/der ist ärger als ein Heyde / und hat den Glauben verläugnet/ 1. Thim. 5.

3. ante se.

4. juxta se. Endlichen so soll vors vierdte dieses Tugend Köpfelein bey Christlichen Matronen seinen Geruch geben neben sich/das ist/gegen dem Nächsten / gegen Jedermann / und sich mit demselben friedlich und schiedlich vertragen / ein versöhn.

## Leichen-Predgt.

Schuldig Herz haben/und gerne jedermann verzeihen/der heiligen Nothdurfft sich annehmen/gerne helffen/gerne Rath/gerne That gebon; Dieses Köpfelein binden wir billich/und mit allen Fug und Recht an den Martyrer Krank unser in *S* *D* *T* ruhenden/ denn Sie hat von Herzen sich der Liebe befließen gegen *S* *D* *T*/gegen ihren Ehegatten/ gegen ihre liebe Kinder und jedermänniglichem/ hat also den Namen *S* *A* *B* *L* *N* *A*, welches herkommt *Σ* *τ* *ο* *ε* *β* *ε* *α* *χ*, à Colend, von lieben in der That geführet/ und hiermit hat Sie a-bermalen ein Exempel Christlicher Nachfolge hinter sich gelassen/ allen un jeden Christlichen Matronen und Weibspersonen. Demnach so folget nun dieser Liebe nach/und last auch von euch gesaget werden/daz ihr send in der Liebe blieben. O wie mancher Zorn-Bock wird wohl heut zu Tag gefunden/ der auch mit *S* *D* *T* im Himmel zu grossen und schmollen sich unterfänget/ wenn es im Ehestand nicht alles nach ihren Willen und Sinn/ will hinaus gehen/ Manche betrübet ihren Ehegatten/hält mehr von Kindern/ als von Kindern/ achtet ihre Nachbarn/ ihre Neben-Christen nicht anders/ als ein Fußhader/ O wo bleibet da die anmuttge Rose der Liebe; Ach! sie ist verwelcket/sie ist verdorret/ das Herzblätlein ist ganz abgefallen/ darumb so werden solche wieder verwelcken/ verdorren/ und von dem Angesicht *S* *D* *T*es verstoßen seyn und bleiben müssen/ in betrachtung dessen/ so endert ihr hochtrabenden Gemüther euren *S* *D* *T*en Zornächtiges bezimmen/und folget unserer in *S* *D* *T* ruhenden nach/so werdet ihr in *S* *D* *T* bleiben/ und *S* *D* *T* in euch/1. Joh. 4. ist das andere Köpfelein.

Das Dritte heisset Heiligung/ darvon sagt Sanct III. Rosa est Paulus/so sie bleibt in der Heiligung/durch die Heiligung *ἁγιασμός*

D 3

ver=ubi

2.  
Applicatio  
1. Ad pie de  
mortuam.

1.

## Christliche

- 1. explicatio* versteht der Apostel Paulus ein gottseliges Leben / und die Keintgkeit des Herzens. Denn das ist der Wille Gottes Euer Heiligung / daß ihr meidet die Hurerey / und ein ieglicher wisse sein Saß zu behalten in Heiligung /
- 1. Tbess. 4.* und in Ehren spricht S. Paulus 1. Thess. 4. soll nun dieses geschehen / so muß das Herz wohl bewahret / usñ die Treue so ein Weib ihren Manne zugesaget / nicht aus dem Augen gesehet werden: Wo nun dieses geschicht / do werden Christliche Matronen durch die Eheliche Beywohnung ihrer Männer / durch die Empfängnis ihrer Kinder in Muttersleibe / und durch die Geburt nicht verunreiniget; sondern gefallen Gott wohl sindemaln daß Kinder zeugen im heiligen Ehestand ein Gott wohlgefälliges Werck / und kombt von HERRN / sie sind eine Gabe Gottes und Leibesfrucht ist ein Geschenk des Herrn / Psalm 127. Dieses Köpfelein / hat auch unsere in Gott ruhende / vor ihre Leibrose je und allewege geachtet; Sie hat wohl gewußt / was da heiße und sey: Allein mein / oder laß es gar seyn / darumb so ist sie ihren Ehegatten nach ihren gethanen Pflichten / je und allewege treu verblieben / Huren / Suben und garstigen Schlamsäcken / ist Sie von Herzen feind gewesen / und hat in Gegentheil die Keintgkeit ihres Herzens und die Heiligung / mit Worten / Wercken und Geberden / allewege als ein schönes Köpfelein / an Ihr gegrünet und geblühet / hiermit hat Sie nun ein Exempel Christlicher Nachfolge hinterlassen / allen Ehrliebenden Frauen und Jungfrauen / daß auch sie Ihr nachfolgen und von Ihr lernen sollen / daß die Ehe ehrlich gehalten / und das Ehebett unbesleckt seyn / und bleiben soll / Hebr. 13. So folget nun Ihrer Heiligung nach alle die ihr hier zu gegen seyd / Ach wie wollens die  
Schlamm
- 2. applicatio ad piē de mortuam.* frucht ist ein Geschenk des Herrn / Psalm 127. Dieses Köpfelein / hat auch unsere in Gott ruhende / vor ihre Leibrose je und allewege geachtet; Sie hat wohl gewußt / was da heiße und sey: Allein mein / oder laß es gar seyn / darumb so ist sie ihren Ehegatten nach ihren gethanen Pflichten / je und allewege treu verblieben / Huren / Suben und garstigen Schlamsäcken / ist Sie von Herzen feind gewesen / und hat in Gegentheil die Keintgkeit ihres Herzens und die Heiligung / mit Worten / Wercken und Geberden / allewege als ein schönes Köpfelein / an Ihr gegrünet und geblühet / hiermit hat Sie nun ein Exempel Christlicher Nachfolge hinterlassen / allen Ehrliebenden Frauen und Jungfrauen / daß auch sie Ihr nachfolgen und von Ihr lernen sollen / daß die Ehe ehrlich gehalten / und das Ehebett unbesleckt seyn / und bleiben soll / Hebr. 13. So folget nun Ihrer Heiligung nach alle die ihr hier zu gegen seyd / Ach wie wollens die  
Schlamm
- 2. ad matronas castas & pudicas. zur Nachfolge.*
- 1. Hebr. 13.*

## Leichen-Predigt.

Schlammfäule und Schandbälge / die ihre eigene Männer haben/gegen Gott und ihren Ehemännern am Jüngsten Tage verantworten/und doch mit andern sich verunreinigen/und das Band der Liebe heimlich und unvermerkt voneinander trennen/ach! wie wollen es die jenigen verantworten/die den Namen der edlen Jungfrauschaft von ihnen gesagt und gerühmet wollen seyn lassen/in der That aber unzüchtige Huren in der Haut seyn/und heimlich solch Schand getrieb verüben / daß es ohne verlegung des Gewissens/ und vor züchtigen Ohren weder zu reden/noch zu gedencken tang; Zwar Gott läst es geschehen/daß sie hier in dieser Welt/ Ihm und uns die Augen verkleistern / aber dermaleins wird es das hellleuchtende Auge der Welt / so auch in die dunkeln und verborgenen Winkel des Herzens und des Hauses sihet / wohl offenbahren/und aus Licht bringen/und wird solche freche Huren stricken/ ausmustern / hängen vor dem himmlischen Jerusalem des ewigen Lebens/werden sie bleiben müssen/an einem solchen Orth/da heulen und zehnkloppern seyn wird/ immer und in Ewigkeit.

Es hat vord. unsere in Gott ruhende mit dieser 3. Ad vidu-  
Zugen Rosen der Heiligung/zu gleich auch ihre hinterbliebenen Ehemirthe seines Amtes und Pflichten zu guter letzt erinnern wollen/daß ob es wohl an dem / daß nunmehr durch den zeitlichen Tod / das Band der ehelichen Liebe zwischen Ihm und Ihr zertrennet und aufgelöst/daß demnach der Adeliche/ Tugend der Heiligung und Keuigkeit seines Herzens Er sich je und alle wege befließen soll/in betrachtung/ daß die Hurer und Ehebrecher nicht / sondern die da reines Herzens seyn/sollen selig werden/und Gott ewiglich schauen/Matth. 5/8. ist das dritte Köpflein.

Das

IV. Rosa est  
 σωφροσύνη  
 ubi obser-  
 vanda.  
 1. explicatio.

Das vierdte Köpfelein so zu Christlicher Matronen  
 unverwelcklicher Marten und Martyrer Crönlein gehöret/  
 heisset Zucht / davon sagt S. Paulus / so sie bleibet in der  
 Heiligung sambt der Zucht / dadurch werden verstanden  
 alle eusserliche Geberden / die Kleidung Wort und Wer-  
 ke / der Weibs-Personen; dadurch allerhand Uppigkeit/  
 Hoffarth / Leichtfertigkeit und Lügen in Worten und Wer-  
 cken kan vermieden werden ;

Denn Keuschheit Zucht und Erbarkeit/  
 Ist das allerschönste Kleid/  
 Damit Zierd das Weib den Mann/  
 Das ist seine beste Cron/

Hac Rosa  
 spirat Odorū  
 1. per Cor.

Zum Gegentheil stehet prov. 11. v. 22. ein schön Weib oh-  
 ne Zucht / ist wie eine Sau in einen gülden Halsband/  
 Darumb soll diese Tugend-Rose sich bey allen und ledern  
 Frauen und Jungfrauen / destomehr ereignen / und seinen lieb-  
 lichen Geruch gehen lassen / Einmahl / durchs Herz: daß  
 man sich böse Lusten und Begierden nicht lasse einnehmen /  
 sondern dieselbe durch den Geist töden / darzu vermahnet der  
 heilige Geist / Sap. 4. behaltet den Sieg / des keuschen  
 Kampffs / wie Sara Rahels Tochter / die sich dessen vor  
 Gott rühmen und sagen kan. Herr du weißt daß ich kei-  
 nes Mannes begehret habe / und meine Seele rein bes-  
 halten von aller böser Lust / Tob. 3. Zum andern / durch

2. per Oculos.

die Augen / die sollen bey Frauen und Jungfrauen nicht  
 umbgaffen nach unzüchtigen Dingen / denn die Augen ver-  
 rathen das Herz / wie an der ausspazierenden Dina zu ses-  
 hen / Gen. 24. und dem 3. soll dieses Tugend-Köpfelein sei-  
 nen Geruch gehen lassen / durch die Ohren / die sollen gerne  
 hören Gottes Wort / und nicht schandbare Wort / und

3. per aures.

Buh



## Leichen-Predgt.

Buhlen/Lieder / welche den Christen nicht geziemen/  
Ephes. 4. und solche Zucht sollen die jungen von den alten/  
die Töchter von den Müttern lernen / ad Tit. 2. welche  
aber solche Zucht lassen fahren / die haben nichts anders als  
Armuth und Schande davon / stehet Prov. 13. ein solches  
züchtiges Herz / Augen und Ohren / hat auch unsere in Gott  
ruhende Kreiſterin / je und allewege gehabt / und dißfalls ein  
Exempel Christlicher Nachfolge hinterlassen / allen ihren  
Wohl/Adelichen Geschwistern / und nechst Anverwandten  
Bluts/Freunden / damit sie auch stetig dieses anmutige Köp-  
lein in ihren Händen tragen / destomehr daran gedencen / und  
sich durch Zucht und Erbarkeit / durch Keuschheit und Kei-  
nigkeit des Herzens / als keusche / reine und unbefleckte  
Jungfrauen / allewege erzeigen / damit der Ehren-Bräu-  
tigam Christus Jesus / sich mit ihm in Ewigkeit verloben  
und vertrauen könne. Dses 2. und demaleins mit allen  
Gläubigen und Außgewählten / einführe in das himmlische  
Hochzeit Haus des ewigen Lebens / ist das vierdte.

Vors fünffte / wollen wir endlichen auch das letzte  
Köpflein / folgendes vor die Hand nehmen / und damit unser  
Martyrer-Crönlein Compliren und vollkommen machen /  
dieses heißet *Σωτηρία* Seligkeit / davon S. Paulus sagt/  
das Weib wird selig / damit wird nun das allerbeste und  
vornehmste angedeutet / daß Christliche Matronen sollen  
davon haben / wenn sie es ihnen auff ihren Marterstrobe  
lassen blutsauer werden / und biß auffß Blut kämpffen. Sie  
sollen nicht verderben ; sondern selig werden / durch Kin-  
derzeugen / welche Wort denn nicht zuverstehen sind / de Cau-  
sa salutis, als wenn eben mit den Kinder zeugen / sie Gott den  
Himmel und Seligkeit abverdienen könten / Nem / denn es

2.  
Applicatio

V. Rosa est  
*Σωτηρία.*  
ubi obser-  
vanda.

1. explicatio

οικονομια . s

¶

blet

## Christliche

bleibet doch dabey was S. Paulus sagt Rom. 3. wir werde  
ohne Verdienst gerecht/aus seiner Gnade/durch die Erlös-  
sung/so durch Jesum Christum geschehen ist. So sind auch  
diese Wort nit zuverstehen/*de justificandis*, von denen/die noch  
sollen gerecht und selig werden/*sonderu de justificatis*, von  
denen die schon gerechtfertiget / und durch den Glauben  
selig seyn/oder nach der Hoffnung leben / und glauben/ daß  
umb Christi theuren Verdiensts willen sie selig werden wol-  
len/diesen so in einen solchen Glauben stehen/und doch darbey  
hoch Schwanger und mit Leibesfrucht gesegnet seyn / weisset  
der Apostel Paulus hiermit/wie sie **G D T** so wunderbarlich  
führet durch den Weg des Creuzes in das ewige Leben / und  
was er von ihnen fordere in ihren Veruff/mehmlich/sie sollen  
ihm getreue seyn und Christlich sich erweisen im Glauben/in  
der Liebe/in der Heiligung und in der Zucht / will also der A-  
postel gleich so viel sagen: Das Weib hat freylich zum er-  
sten gesündigtet/und den Mann verführet/darumb sie dem  
auch den Mann unterworffen ist / und deswegen hat **G D T**  
sie auch mit grossen Schmerzen der Geburth beleget/ Sie  
wird aber umb der Geburth willen nicht verdammet/sie ist  
auch ein Kind der Seligkeit durch Christum/ihr Kinder  
zeugen hindert ihr nichts an ihrer Seligkeit / sie ist ein  
Nitt/Erbe derselben/1. Petr. 2/3. das/das zieret allererst  
kristender Matronen Martyrer/Cron/und weiset uns auff  
die Himmels-Cron / auff die unverwelckliche Cron der  
Ehren/ damit sie **G D T** zieren wird/darinnen sie vor Gott  
prangen werden / gleich wie die heiligen Martyrer / davon  
droben gedacht worden / dieses vortrefflichen Köpfeins ge-  
neust nunmehr allbereit der Seelen nach / unsere in **G D T**  
ruhende / und zwar noch hier vor Augen stehende Adeltliche  
Kre

2. applicatio

## Reichen-Predigt.

Kreisterin/damit pranget Sie vor **G D T**/und widerleget  
hiemit am 1. Theil/das verfluchte Pabstthum / welches  
die Sechs-Wöchnerin/vor unrein hält/und saget/sie seyn uns  
ter der Gewalt des Satans/welcher sie oft mit mancherley  
Gespensten schrecket und betrübet / stirbet etwan eine über ih-  
rer Schmerken Geburth/oder in ihren 6. Wochen / so legen  
sie dieselbe nicht an einen geweihten Orth unter die Christen/  
sondern an einen finstern und dunkeln Winkel / und zwar  
solches nicht umb natürlicher Ursach willen/ derer bisweilen  
gegeben werden können/sondern sie thuns darumb/dieweil sie  
solche vor unrein halten/wann auch unter und bey ihnen nach  
ausgestandenen 6. Wochen sich eine oder die andere 6. Wöch-  
nerin hinwiederumb zum **G D T**esdienst findet / müssen sich  
solche zuvorhero vor der Thür/als unreine/auffs neue wieder  
heiligen und weihen lassen/das nun deme nicht also sey / das  
hat unsere in **G D T** ruhende schon in der That erfahren/und  
widerleget hiermit der Papisten unchristliches vorhaben/sa-  
gende; Das Weib wird selig durch Kinder zeugen/wel-  
ches ich in der That erfahren. Darnach will Sie hiermit  
zum Valet alle Christliche gottselige Matronen hinwie-  
derumb kräftiglich trösten / ihnen alle Furcht ausjagen/  
und ermahnen/sie sollen sich keines weges vor der Geburth-  
Stunde und vor denen bevorstehenden Schmerken entsetzen/  
sondern getrost und mit Freuden zu denselben sich gefast ma-  
chen/insonderheit aber ihnen diese Wort des Apostels Pauli  
tieff einbilden/mit güldenen Buchstaben an ihr Herz und an  
ihr Wochenbette schreiben / und sich hieraus ihrer Seelen  
Heyl und Seligkeit versichern / und das ist alles gewißlich  
war/spricht S. Paulus in nachfolgenden Worten unser  
Textes :

i.  
Refutatoria

2. Consola-  
toria  
zum Trost.

## Christliche Leichen-Predigt.

Sehet ihr meine Liebsten/ das ist also das schön-glän-  
kend und unverwelckliche Marter und Martyrer-Kränz-  
lein/ aller Christlichen mit schmercklichen Schmerken kreisten-  
der und darüber sterbender Matronen un Weibs-Personen;

3.  
Valedictoria

Dieses seze ich nunmehr aus schuldiger Condolentz/  
und zum Zeugnis meiner bishero gehalten Seelen-Treu/  
zum Valet und zu guter Nacht auff das Haupt/der Wohl-  
Edlen/ Viel Ehr- und Tugendreichen Frauen BARBA-  
REN SABINEN, Edlern von der Plantz/ Meiner  
in Ehre gebühr gewesen Herzvielgeliebten Frauen Gevat-  
terin/ schauet doch darinnen Sie noch einmal an / Ihr alle-  
sambt Herz- und Hochbekümmerte / und folget je und alle-  
wege/ bis an euer Ende/ nach ihren Glauben / ihrer Liebe/  
ihrer Heiligung sambt der Zucht / schön / schön und über  
schön stehet Ihr dieses Marter und Martyrer-Kränzlein/  
noch schöner / noch vortrefflicher aber hat der Seelen nach/  
Sie gekrönet Christus Jesus / und zwar Coronâ pretiosâ,  
speciosâ, gloriosâ, mit einer kostbaren/theuren Cron/ Act. 20.  
1. Pet. 1. mit einer anmutigen lieblichen Cron/ Sap. 5. und  
mit einer herrlichen ewigen Ehren-Crone/ 1. Petr. 5. Darz-  
umb stehet sie mitten unter den heiligen Martyrern/

Sie pranget Sie glänzet im Himmelreich  
Lobt Gott/ und ist den Engeln gleich  
O Gott/ sez uns auch auff die Cron/  
Laß uns so prangen in deinem Thron/  
So wollen wir noch hier auff Erden/  
Auch ohne Blut zu Martyrern werden/  
Und loben deinen heiligen Nahmen/  
Komm Jesu; kom; hol uns heim! Amen.

Lebens-



## Lebens-Lauff.



Jeweils es Geliebte und Andächtige in dem H E R R N / nicht alleine bräuchlich / sondern auch recht und billich ist / daß man bey Christlichen Leichen-Begängnissen denen selig Verstorbenen zu Ehren/denen hinterbliebenen zum Trost/ und insgemein allen denen/so denen Leichen-Versamblungen beywohnen / zum guten Exempel/etwas von der selig abgelebten Zukunfft/Pietät/und seligen Hintritt zu melden pfleget/ so wollen wir uns zu diesem mal auch solcher löblichen Gewohnheit gemäß verhalten / und von der Weyland Wohl-Edlen/Ehrenreichen/und Viel-Tugendtsamen Frauen Barbaræ Sabinæ Edlerin von der Planitz/nunmehr in Gott ruhenden Zukunfft/Leben/Wandel und seligen Abschied aus dieser Welt / kürzlich Bericht thun; Und ist demnach die Wohl selige Fraue Barbara Sabina Anno 1616. den 12. Aprilis zu Küßengrün aus einem uhralten löblichen Wohl-Adelichen im Heil. Römischen Reich und benachbartten Ländern wohlbekandten Rittermäßigen Geschlechte / derer von der Planitz und Schauroth herkommen / entsprossen und gebohren worden;

Ihr Herr Vater ist der Wohl-Edle / Gestrenge und Beste Juncker Hannß Heinrich Edler von der Planitz/ uff Küßengrün und Kotenkirchen. Pater.

Ihre Frau Mutter ist die Wohl-Edle / Ehrentreue und Viel-tugendtsame Frau Anna Maria Edlere von Mater. Mater.

## Lebens-Lauff.

der Planitz/geböhrene von Schauroth/welche Anno 1632.  
selig verstorben.

*Avus Pa-  
ternus.*

Ihr Herr Groß-Vater vom Vater her ist gewesen  
der Wohl-Edle/Bestrenge/Beste und Mannhaffte Herr  
Hannß Georg Edler von der Planitz/ Erb-Lehn und Bez  
richts-Herr/auff der Herrschafft Auerbach und Rügengrün/  
welcher am 30. August Anno 1599. von dieser Welt geschies  
den/und in der Kirchen zu Auerbach neben den Altar begrab  
ben lieget.

*Avus Ma-  
ternus.*

Ihre Groß-Vater von der Mutter her / ist gewes  
sen der Weyland Wohl-Edle/Bestrenge/Beste und Manns  
haffte Herr Hildebrand von Schauroth/uff Geroda/wel-  
cher sich in Franckreich und Niederland wohl versuchet und  
sonderlich des Proviant-Meister Ambt lobwürdig bedienet ;

Die Frau Groß-Mutter vom Vater her ist gewe-  
sen/ Die weyland Wohl-Edle/ Ehrenreiche und Viel-Zu-  
gendsame Frau Barbara Edle von der Planitz/ geböhr-  
ne von Weißbach/ aus dem Hause Neuen-Schönfels/Frau  
uff Auerbach und Rügengrün/welche am 22. Januarii An-  
no 1617. selig verstorben/und neben obgemelden ihren Herz-  
lieben Junckern begraben lieget.

*Avia Ma-  
terna.*

Die Frau Groß-Mutter von der Mutter her ist  
gewesen/ Die weyland Wohl-Edle/ Ehrenreiche und Viel  
Zugendsame Frau Sabina von Schauroth/ eine geböhr-  
ne von Pöllnitz/aus dem Hause Schwarzbach.

*Proavus  
Paternus.*

Der Ahherr oder Eltere Vater vom Vater her ist  
gewesen / Der weyland Wohl-Edle / Bestrenge und Beste  
Juncker Georg/Edler von der Planitz/auff der Herrschafft  
Auerbach und Rügengrün/weyland Fürstlicher Plauscher  
Rath/c.

Der

## Lebens-Pauß.

Der Ahnherz oder Eltere-Vater von der Frau Mutter *Proavus*  
ter her / ist gewesen der Wohl-Edle / Gestrenge und Beste *Maternus*.  
Herr Heinrich von Schauroth / zu Geroda.

Die Ahnfrau oder Elter Mutter vom Vater her / ist *Proavia*  
gewesen Die Weyland Wohl-Edle / Ehrenreiche und Viel- *Paterna*.  
Zugendsame Frau Margaretha Edle von der Planitz /  
eine gebohrne von Schönberg / aus dem Hause Roth-Schön-  
bergk.

Die Ahnfrau oder Elter Mutter von der Frau Mutter *Proavia*  
ter her ist gewesen / Die Wohl-Edle / Ehr und Viel- *Materna*  
reiche Frau Anna von Dobitzschen / aus dem Hause Do-  
bitzchen.

Der Vor-Elter Herz Vater vom Vater her / und *Abavus Pa-*  
also der selig Verstorbenen Frauen Herrn Groß-Vaters / *ternus*.  
Herr Groß-Vater ist gewesen / der weyland / Hoch- und Wohl-  
Edelgebohrne / Gestrenge / Hochgelahrte Mannhafte und  
Beste Herr Johannes Edler von Planitz / von dem Hau-  
se Wiesenbergk / auff der Herrschafft Auerbach / Gölzsch /  
Bälgershain /c. Der beyden Rechten Doctor und Ritter  
Kaysers Caroli des V. wohlbestalter Rath / Orator, und des  
Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor, in gleichen Chur-  
fürstl. Sächs. Rath und Hauptmann zu Grimme / welcher  
Anno 1535. Sontags nach Kiliani / als er zu Mittag mit  
dem Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn /  
Herrn Johann Friedrichen Herzogen und Churfürsten zu  
Sachsen in dem Schlosse zu Torgau Tafel gehalten / 2.  
Stunden hernach zweiffels ohne an einen sanfften Schlag-  
lein selig verstorben. Was nun dieser hochberühmte Mann  
gutes diesen Landen in Puncto Religionis præstiret / auch  
wie er ante Herrn Doctore Martino Luthero Christseliges  
Alte

## Lebens-Lauff.

Andenckens/grosse vertrauliche Freundschaft gepflogen/das-  
selbsten ist aus Herrn D. Martini Lutheri Tomis, wie auch  
in Joh. Schleidani Büchern de Statu Religionis hin und  
wieder gnugsam zu erschen. Seiner Kayser Maximiliani I.  
löblichster Gedächtnis/so wohl in auch Röm. Keyf. Majest.  
Carolo V. Christmildesten sel. Andenckens/und dem ganzen  
H. Röm. Reiche erzeigten treuer Diensten halben/ist er auff  
einen Reichstag zu Nürnberg / dermassen Privilegiret und  
begnadet worden/das er un seine Nachkommen beydes Männ-  
liches und Weibliches Geschlechtes sich Edle/oder Nobilio-  
res Edlere (titulo quos duplici virtus nobilitat) wie die  
Hoch-löbliche Universität zu Leipzig rühmwürdig davon  
schreibet/schreiben/mit rothen Wachs siegeln und dessen ge-  
brauchen sollen und möchten;

*Abavus  
Maternus.*

Der Vor-Eltere Herr Vater aber von der Frau  
Mutter her/ und also der selig Verstorbenen Wohl-Adelt-  
chen Frauen Frauen Herrn Groß-Vaters Herrn Großva-  
ter ist gewesen/ Herr Hannß von Schauroth.

*Abavia  
Materna.*

Die Vor-Eltere Frau Mutter/und also der Adelt-  
chen verstorbenen Frauen Groß-Mutters Frau Großmuts-  
ter von Vater her ist gewesen/die Wohl-Edle/Viel-Ehr und  
Tugendfame Frau Barbara von Schönbergk / aus dem  
Hause Schöna.

*Abavia  
Paterna.*

Die Vor-Eltere Frau Mutter aber von der Mut-  
ter her/und also der selig verstorbenen Frauen Großmutter  
Großmutter ist gewesen/die Wohl-Edle un Viel-  
Tugendfame Frau Catharina von Creuzen/aus de Hause Pelzigk.

*Atavus  
Paternus.*

Der Eltere Herr Vater von Vater her ist gewesen/  
der Wohl-Edle/Sebohrne Gestrenge Mannhafte und Be-  
ste Herr Rudolph von der Planitz / uff Wiesenburgk und  
Plag



## Lebens-Lauff.

Planitz/des Heil. Röm. Reichs Ritter/welcher darben gewesen/als der Hochwohlgeborne Herr/Herr Wolff/Herr von Schönbergk / Herr zu Glaucha / Waldenburg Anno 1497. die Lehen zu Prag im Königlischen Gemache vom Könige Vladislao empfangen/ ist auch in die 20. Jahr Churf. Sächs. Hauptmann zu Zwickau gewesen/und Anno 1630. Dienstag nach Lactare selig verstorben/als er 16. Jahr zuvor sein Hauptmanschaft resigniret/ und sich Alters halber zu Ruhe auff seine Gütter begeben hatte.

Der Groß-Eltere Herr Vater von der Frau Mutter her ist gewesen der Wohl-Edle / Gestrenge und Beste Juncker Berchter von Schauroth/ zum Hayn. *Abavus Maternus.*

Die Groß-Eltere Frau Mutter vom Vater her ist gewesen/eine geborne von Kozau/ aus dem Hause Kozau. *Abavia Paterna.*

Die Groß-Eltere Frau Mutter aber von der Frau Mutter her ist gewesen eine geborne Rauchhauptin. *Abavia Materna.*

Solches Wohl-Adeliche Stammregister der Wohl-Adelichen sel. Frauen konte noch ferner über die 16. Ahnen/so aniezo ordentlich nacheinander specificiret / und namhaftig gemacht worden/ auff etliche hundert Jahr deduciret / und ausführlicher erzehlet werden/ ist aber unvonnöthen/dieweil männiglich von Adel bewust/das diese tezt erwehnte beyde Geschlechter derer von der Planitz und Schauroth rechte uhralte/ löbliche/Recht Adeliche/Rittermäßige und weitberühmte Geschlechter seyn/Nun von diesen vornehmen Edelgeborenen / Wohl-Adelichen Ahnen/ und oberzehnten Thren Wohl-Adelicher Näher-Eltern/ist oft und Ehrengedachte Wohl-seltige Frau Barbara Sabina / Edlere von der Planitz/auff die Welt zu Rügengrün geboren/ Im Jahr wie oben bemelt 1616. den 12. Aprilis frühe zwischen 1. und

## Lebens=Lauff.

2. Uhren; Dieweiln aber kein Mensch / wie Edel und hochgeborn er immer seyn mag / ohne die heilige Tauffe / als ein Bade der Widergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes selig werden kan / als haben obgemelte beyde Christliche Eltern gedachte ihre Herk=liebe Tochter in der heiligen Tauffe dem H=Ern Christo vortragen / und also am 16. Aprilis bald nach ihrer leiblicher Geburt / dem Buch des Lebens incorporiren lassen / Ihre Tauff=Vathen seyn gewesen / der Ehrwürdige / Achtbare und Wohlgelahrte Herr Aegidius Groß/domahliger Pfarrer und Seelsorger zu Auerbach / ingleichen Die Wohl=Edle / Viel=Ehr=und Tugendreiche Fr Magdalena / Junckers Thomæ Joachims von Feiltsch / uff Martenau / eheliche Hausfrau / eine gebohrne Edlere von der Planitz / und die Wohl=Edle / Ehrenreiche Jungfer Rosina / Edlere von der Planitz / zu Auerbach / nach solcher ihrer geistlichen Wiedergeburt haben sie dieselbe zu der wahren Gottesfurcht und Gebet treulich erzogen / uñ angehalten / und nachdeme sie ein wenig zu Verstand kommen / zum lesen und schreiben / wie auch zu allerhand Adelichen Christl. Tugenden gewehnet / und als sie nur das 16. Jahr ihres Alters erreichet / ist ihre liebe Mutter ihr entfallē / do hat sie sich der Haushaltung unterfangen müssen / uñ ihren herzlich und schmerzlich bekümmerten und hochbetrübten Herr Vater solche zum besten mit männiglichem verwundern / 8. ganzer Jahr Lobwürdig verrichtet und verwaltet / gestalt Ihr denn Ihr hertzugegen hochbetrübter Herr Vater das Zeugnis gtebet / daß Sie ihn in geringsten niemaln erzürnet / sondern sich Ehrerbietig / fromm und gehorsam gegen ihme verhalten / und do Sie ihme in Augen angesehen / was ihme zu Lieb geschehen können / hat Sie höchstes Fleißes es Ihr angelegen seyn lassen /

## Lebens-Lauff.

sen/dahero er auch diese seine Herkz-fromme gehorsame Tochter höchlich zu klagen umb so vtel mehr Ursach.

Als aber Sie das 24. Jahr ihres Alters erreicht / ist Sie Anno 1641. sezt vor 5. Jahren uff zuvorgehendes fleissiges Gebet/und dann uff reiffgepflogenen Rath der Adeltichen Eltern / durch die Priesterliche Copulation, auff dem Hause Rügengrün den 21. Febr. ehelich anvertrauet worden/ Dem Wohl/Edlen/Bestrengen/Besten und Mannhafften Juncker Balzer Friedrichen / Edlern von der Planitz/ uff der Göltzsch/2c. Mit welchen Sie 5. vollkommene Jahre eine Christliche und gesegnete Ehe besessen/und mit Ihr 5. Adeltiche Delpfänklein durch Gottes Segen aus keuschen Ehebetten gezeuget/davon 2. Söhne un 2. Töchterlein noch am Leben / das 5. ist noch bis dato bey ihr/ und davon nicht mehr als ein ärmlein/Gott erbarme es! zur Welt gebohren worden/ das übrige hat sie noch in ihren mütterlichen Leibe/als in einem schön und wohlgevolbten Grabe/und ist Gott bekand/ob es ein Söhnelein oder Töchterlein/ob es ein oder zwey Kinderlein gewesen/ in ewigen Leben wollen wir ersehen und es erfahren.

Ihr verführtes Christenthumb / Wesen / Leben und Wandel betreffende/ haben an Ihr/als ein sonderlicher Ornat und Zierde des weiblichen Geschlechts / herrliche schöne Hauptugenden herfür geleuchtet / umb welcher willen diese Wohl-selige Frau Barbara Sabina ein rechter lebendiger Tugend-Spiegel / aller Gott und Ehrliebenden Frauen und Jungfrauen kan genennet werden/ massen solches allbereit schon in der Predigt erwehnet worden/insonderheit ist sie ein recht gottfürchtiges Herkz gewesen/ihren lieben Gott hat Sie herklich gefürchtet/geliebet/gelobet/geehret un vertrauet/sein Wort hat Sie gerne gehört/seine Diener geehret/das

## Lebens=Lauff.

Hochwürdige Abendmahl uff zuvor gehendes herglichenes Er-  
känntnis und Bekänntnis ihrer vielfältigen Sünden/hat Sie  
offtmal mit grosser Andacht/Reverenz und Ehrerbietung ge-  
nossen/wie Sie denn auch dessen würdiglich theilhaftig wor-  
den bey ihrer ausgestandenen Geburths/ Stunde/ fleißig hat  
Sie gebetet / so wohl weil sie außer als in den heiligen Ehe-  
stand gelebet/ wie denn Ihr von denen so umb Sie gewesen/  
rühmlich nachgesaget wird/das wann Sie in Keller/uff ges-  
treide Boden/oder sonst noch in ihres Hu. Vaters Hause zu  
verrichten gehabt / Sie allezeit ein Gebet=Buch in Händen  
gehabt/darinnen gelesen/und sich daraus getröstet/ in den H.  
Ehestand hat Sie dergleichen gethan/ihren Ehe/und Haus-  
wirth/als eine kluge verständige Abigail mit guten glimpff-  
lichen Worten zum öfftern zum fleißigen Kirchen gehen ver-  
mahnet/ dergleichen hat Sie ihren Kinderlein allmehltich  
immer mit zum Gebet gehalten/und in der Furcht und Ver-  
mahnung auffziehen wollen; Aber allzufrüh / zufrüh ist  
diese gottfürchtige Schulmeisterin ihnen etgangen/solche ih-  
re Gottesfurcht / hat Sie auch reichlichen von Ihr vermer-  
cken lassen/ mitten in ihren Geburths=Schmerzen / do Sie  
immer i. Gebet/ i. Seuffzerlein/nach den andern zu Gott  
geschicket/ sonderlichen/ HERR dein Wille geschehe / was  
mein Gott will / das gescheh allzeit. HERR wie du wilt/so  
schickts mit mir/te. und solches hat Sie getrieben/bis Ihr die  
Geschwullst an das Herz getreten / und Ihr die Sprache  
gänzlich benommen hat/andere Tugenden zu geschweigen  
so ist in einer Summa sie selig worden/durch Kinder gebäh-  
ren/Sie ist blieben in der Liebe/ in der Heiligung / sambt der  
Zucht: Ihre Krauckheit und Abschied betreffende/ so haben  
wir schon allbereit vernomen / das es Sie gleich wie die liebe  
Rahel in der Geburth sauer ankommen/also/ das Ihr auch  
die

## Lebens-Lauff.

die Seele darüber ausgegangen / Gott hatte Sie mit Leibesfrucht gesegnet / und zur Geburths-Stunde den 13. Hujus gegen Abend darnieder kommen lassen / do Sie dann alsobalden sich in Gottes Willen ergeben / nach der Wehmutter / und andern Christlichen Matronen geschicket / welche befunden / daß es einen gefährlichen Zustand mit Ihr gewinnen dörfte / dahero Sie alsobald in der Nacht umb 12. Uhr nach Auerbach zu mir ihren Beichtvater geschicket / in Hoffnung / wann ja das Kindlein schwach zur Welt käme / daß es alsobalden zur H. Tauffe befördert würde / allein es verzog sich bis an den hellen lichten Tag / do den unsere in Gott ruhende / etne Sehnsucht und herzliches Verlangen nach den letzten Zehrpfennig / nehmlich des hochwürdigen Abendmals bey ihr empfunden / mich unwürdigen Diener des Worts allhier zu Ihr besprechen ; ihre Beicht und herzlichliche Andacht verrichtet / die tröstliche Absolution empfangen / nach solcher hat Sie mit grosser Andacht des hochwürdigen Abendmals des wahren Leibes und Bluts Jesu Christi genossen / darauß habe ferner ich mit Ihr ein besondere Bet-Stunde nebenst den Anwesenden Christlichen Matronen angestellet / Sie zur Gedult ermahnet / getröstet und zu Gott umb Erhörung geseuffzet / welches alles mit grosser Demuth und Ehrerbietung von Ihr angehöret / und in Herzen erwogen worden / nach solcher haben die Anwesenden Christlichen Matronen mit ihr ihrer Christlichen Arbeit gepflogen / darbey denn sie das ihre getreulich und rühmlichen gethan / aber es hat sich zu keiner Geburth schicken wollen / welches sich also unauffhörlich bis auff den Sonnabend continuiret / do wurde mir abermal ein Pferd geschicket / Ihr nochmaln mit Trost zu begegnen / welches sie herzlich angenommen / als man aber gesehen / daß es nicht anders

## Lebens-Lauff.

mit Ihr / als von uns geschieden seyn wolte / bin ich endlich zu  
Ihr gangen / und hab Ihr allerhand Præparatoria zu einem  
sanften und seligen Ende vorgelesen / und Gott mit Ihr umb  
ein seliges Simeons-Stündlein inbrünstig angeruffen / un-  
terwehrenden solchen Gebet / do Sie schon nicht mehr reden  
kõnte / doch aber bey guten Verstande war / hat Sie ihre Hän-  
de znsammen gehalten / in die Höhe zu Gott gestrecket / und  
das zu unterschiedenen mahl / darauff fragte ich / ob sie auch  
alles / was bishero ich aus Gottes Wort vorgehalten / ver-  
stehen kõnte / und ob Sie auff ihren Erlöser Jesum Christum  
willig sterben wolte / neigte Sie hierauff das Haupt / und gab  
damit / als ein kräftig ja Wort zuvernehmen / daß Sie dessen  
seyn wolte / im Leben und Tode un auch im Sterben / welches  
Sie auch thäte / als Ihr Jungfer Schwester Magdalena  
Elisabeth / Sie fragte / kãnstu auch noch vernehmen was der  
Herr Prediger zu dir saget und dir vorbetet / darauff sie mich  
sehnlich und tieffsinnend angesehen / mit der Hand aus Herzk  
gewiesen / und auff die rechte Seiten / do der Wehe lag / und  
Ihr hernach bald zum Herzen räumete / damit Sie denn  
zweiffels ohne andeutẽ wolte / daß es nicht lang mit ihr mehr  
wehren werde / welches auch kurz / fast in einem halben stunds  
lein nach diesem geschehen / do Sie sich ganz willig in Tod  
gegeben / allmählich selbst in auff Ihr Sterbküssen geleget /  
und ohne Ach und Wehe / wie ein Lichtlein / auff das Ver-  
dienst Jesu Christi eingeschlaffen und selig verstorben / im 29.  
Jahre ihres Alters / weniger etliche Wochen.

O Herr Jesu Christe ! Du allerliebster Sohn Got-  
tes meines und unsers himmlischen Vaters / der du diese deine  
Dienerin in der heiligen Tauffe von Sünden abgewaschen /  
auch hernach / durch das Wort der heiligen Absolution und  
Nies

## Lebens=Lauff.

Aufnehmung des hochwürdigen Abendmals / von allen Ihren  
Sünden loßgesprochen / geheiligt / und gereinigt hast / Ach  
laß ihre Seele in deiner Hand / den Leib aber allhier in diesem  
Gotteshause / als in seinem Ruhe und Grabestädtlein / sanft  
schlafen / du grosser Liebhaber des menschliche Geschlechts /  
der du auch im Leben an dieser deiner Dienerin gefallen ge-  
tragen / und Sie geliebet hast bis ans Ende / Sie hat an ihrem  
letzten Ende ihre Seele deiner unergründlichen Liebe befoh-  
len / wir wollen auch Ihr Todes verblichenen Körper hiermit  
nochmals deiner Liebe / zu treuen Händen befohlen haben / ach  
Herr Jesu / liebe das Herz / Ach Herr Jesu ! liebe die See-  
le der / die auff deine und deines Vaters Liebe saufft und wohl  
eingeschlafen ist / nechst diesen bitten wir deine grosse unaus-  
sprechliche Liebe / tröste mit deinem heiligen Geist / die noch zur  
Zeit höchst bekümmerten Wohl-Adelichen hinterbliebenen /  
den herzlich betrübteten Adelichen Wittber / dem hochbeküm-  
merten Herrn Vater / Frau Schwiegermutter / die Wohl-  
Adelichen Herrn Brüder / Schwestern / und die ganze Leid-  
tragende Wohl-Adeliche Plantzerische und Schanroth-  
sche Freundschaft / die auch deine wahre und aufrichtige Lieb-  
haber sind / lasse sie auch mitten in ihrer zugesügten Traurig-  
keit dennoch mit frölichen Herzen sagen / der Herr hats ge-  
geben / der Herr hats genommen / dieser Herr wird uns ein-  
ander an lieben Jüngsten Tage wieder geben / wir wollen  
einander wieder sehen / und Gott ewig schauen / loben / rüh-  
men und preisen / absonderlichen aber wollestu / O HERR  
Jesu Christe / durch deinen guten Geist / der Wohl-Adel-  
ichen Groß-Eltern und nechst Anverwandten Herzen rüh-  
ren / das sie nicht alleine gegenwertigen höchbetrübteten Witt-  
ber nochmahln mit Rath und That beyspringen : Sondern  
Ihne

## Lebens-Lauff.

ihme auch seine unerzogene kleine Kinderlein zu allen guten in dem HErrn erziehen helffen/das sie solche nicht anders halten mögen/als ein theuer Pfand der Liebe/welches unsere in GOTT ruhende / ihnen allesambt hinterlassen/ und in ihre treue Hände zu verwahren geben. Erhalte sie allesambt/ O HErr JESU Christe / bey guter langwieriger Gesundheit/ und lasse sie grosse Ehr/Ruhm und Freude erleben/und durch sie an statt dieses entstandenen Leids mit Freude und Bönne ergötet werden.

Ihr aber allesambt hier zu gegen die ihr unsere in GOTT ruhende Frau Barbaram Sabinam Edlere von der Planitz gekennet/mit Ihr umbgangen / iezo zu ihren Ruhebettlein begleitet / und Ihr den letzten Ehrendienst erwiesen habt / erinnert euch dabey menschlicher Schwachheit und Sterblichkeit / erschet dabey euer und aller Menschen Ende / und wünschet nochmahln neben mir der abgeleiteten Seel. Matronen eine sanffte Ruhe in ihren Schlaf-Kammerlein/ uns/ und Ihr/ aber am lieben künfftigen Jüngsten Tage eine fröliche Auferstehung zu dem ewigen Leben/Amen/ HERR JESU/Amen.

E N D E.



Wort

MC



QK. 310. 9

P  
 Aller Christ  
 der-Gebur  
 Mar  
 Das V  
 Bey Christ  
 Wohl-Ed  
 Gra  
 Wohl-Edler  
 Balzer  
 uff Ober und  
 Welche den  
 umb 7. Uhr in  
 es ohne Auffhore  
 eben selbiger Zeit  
 Frucht ihren  
 ren  
 In der Kirchen  
 zusammen geb  
 ten/suc  
 Joh. Bley  
 Plauen/Gedr

M  
 en in der Kin  
 t Matronen  
 lein.  
 gen/etc.  
 Bestattung/  
 endreichen  
 abina/  
 ften Juncker  
 r Planitz/  
 hegemahls.  
 uffm Abend  
 gefangen/und  
 n 15. ejusdem,  
 verbleibenden  
 und in wah  
 n.  
 swunden/und  
 tiges anhal  
 ben  
 un do selbst.  
 Jahr 1668.

Z d  
3050

BIBLIOTHECA  
CONICKAVIANA

R

